

kompas

KVW Thema	KVW Aktuell	Spezial
Die große Wanderung	Rede zum Gatterer-Preis	Start in die Heizsaison
6	8	31





FOTO: PIXELIO.DE / SIEPMANN.H

»Gute Laune ist ein Kapital,
das man sich nicht nehmen lassen darf.«

Walter Scheel

INHALT

Thema

- 5 Südtirol wird bunter
KVV Jahresthema fürs
Arbeitsjahr 2016/2017
- 6 Die große Wanderung
KVV will sich mit Migration
auseinandersetzen

Sozialfürsorge

- 18 Familiengeld der Region
- 18 Pensionsreform
- 18 Öffnungszeiten in Bruneck
- 19 Landesfamiliengeld +
Vaterschaft wird belohnt
- 19 Voraussetzungen
für Altersteilzeit

KVV Aktuell

- 8 Der Konzertpianist
- 9 Erwartungen an Flüchtlinge
- 10 Begegnung-Entwicklungs-
Wissen
- 11 Eurac-Talk
- 11 Etwas für den Frieden tun
- 12 Entspannung ist kinder-leicht
- 13 KVV Senioren Tagung
- 13 Hilfe beim Zuknöpfen
- 14 Alles rund ums Bauen
- 15 Wohnen ist ein Grundrecht
- 15 Neue Wohnungen in Gries
- 15 Neues Gesicht für die
KVV Jugend
- 15 Interkultureller Dialog
- 16 Tanzen ab der Lebensmitte

Spezial

- 31 Start in die Heizsaison
Eine gute Heizung,
damit es wohlig warm wird

Rubriken

- 3 KVV Splitter
- 20 Intern
- 22 KVV Hilfsfonds
- 26 Reisen
- 28 Bildung



Liebe Leserinnen, liebe Leser

In einem neuen Lied des österreichischen Liedermachers Reinhard Fendrich heißt es: „I hör's no heut wie a Gebet: Mit Fremden

red't ma afach net.“

Vielleicht haben wir diesen Satz in unserer Kindheit auch gehört, wahrscheinlich sagen wir etwas Ähnliches auch unseren Kindern.

Die Gesellschaft hat sich jedoch verändert, wir werden nicht umhin kommen, mit „Fremden“ zu reden. Im Gegenteil, wir sollen es sogar, denn nur durchs Reden lernen wir den anderen kennen. Und was man kennt, vor dem hat man keine Angst.

Dafür sensibilisiert der KVV mit seinem Jahresthema „Südtirol wird bunter“. Wir sind in Südtirol mit einem völlig neuen Phänomen konfrontiert: es kommen Menschen ins Land, die nicht gerufen wurden und die nicht gebraucht werden. Die Flüchtlingsproblematik ist neu und sie macht den Menschen hier Angst. Das muss jedoch nicht so sein: man kann es auch positiv sehen, sich auf die Verschiedenheit, die Buntheit freuen. Orte und Momente der Begegnung können eine positive Einstellung und Verständnis fördern, das ist ein gutes Betätigungsfeld für den KVV.

Es soll nämlich nicht so sein, wie es im Lied von Fendrich heißt: „Erst vielleicht im Himmelreich san die Menschen alle gleich.“ Denn, so Fendrich, „Net nur schwarz oder weiß, wir san alle grundverschieden, doch a Herz schlägt in an jeden und des Bluat is immer rot.“

Ingeburg Gurdin

Impressum

Kompass

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband
Im KVV Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: KVV Landesleitung
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954
Verantwortlicher Direktor: Hans Gamper
Schriftleitung: Ingeburg Gurdin
Redaktion: Irene Schullian
Redaktionsteam: Werner Steiner, Josef Stricker, Erich Achmüller, Werner Atz.
Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November
Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats
Auflage: 38.000
Zeichnungen: Carmen Eisath
Gestalterische Beratung: mediamacs.it
Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.
Fotos: KVV



■ INTERNATIONALES SYMPOSIUM

Gewalt an Frauen

Das internationale Symposium „Gewalt an Frauen am Arbeitsplatz - Der Verlust von Respekt und Wertschätzung“ findet am 23. September 2016 in der Cusanus Akademie in Brixen statt. Infos und Anmeldung beim AFB in Bozen, Tel. 0471 254199 oder info@afb.bz

■ PATRONAT BRUNECK

Öffnungszeiten

Das Patronat KVV-ACLI in Bruneck ist von Montag bis Donnerstag Vormittag (8 bis 12 Uhr) für Parteienverkehr geöffnet. Nachmittags und freitags Vormittag muss ein Termin vereinbart werden: Tel. 0474 411252

■ EEVE

Für Familiengeld, Wohnbau, u.a.

Für die Abfassung der EEVE (Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung) muss ein Termin vereinbart werden: online unter www.kvw.org

Jöchl Natz



Nit lei der Herbst mocht Südtirol bunter

Südtirol wird bunter

KVW Jahresthema fürs Arbeitsjahr 2016/2017

Mit dem neuen Jahresthema möchte der KVW auf die anstehenden Veränderungen in der Gesellschaft hinweisen. Als KVW sind wir ein Zusammenschluss von Menschen, die sich in unserem Land für die Solidarität unter den Mitmenschen in christlicher Überzeugung einsetzen.

TEXT: WERNER STEINER

Wir bemühen wir uns in unserer Arbeit im KVW um die Verwirklichung der christlichen Soziallehre. Wir kennen die Begriffe, wir wissen, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, dass unser Leben auf Gemeinschaft ausgelegt ist. Die Praxis zeigt aber, dass wir nicht immer gewillt sind, diese Gemeinschaft auch zu leben, das Prinzip des Gemeinwohles über den eigenen Individualismus zu stellen. Ich bin überzeugt, dass es gerade deshalb einen Verband wie den KVW auch weiterhin braucht und dass eine Mitgliedschaft in unserem Verband und die Präsenz in den Ortsgruppen wichtiger denn je sein werden. Unser Einsatz auf Orts-, Bezirks- und Landesebene ist auf Ehrenamtlichkeit aufgebaut und auch das ergibt eine bunte Gemeinschaft. Viele verschiedene Menschen mit verschiedenen Ideen setzen sich für die Solidarität ein. In diesem kommenden Arbeitsjahr wollen wir dabei den Schwerpunkt auf die Migration setzen und zusammen Einfluss auf die öffentliche Meinung nehmen. Die Würde jedes Menschen ist jedoch unantastbar – das muss uns allen klar sein.

Flüchtlingsstrom nach Italien

Während wir vor einigen Monaten noch täglich in den Nachrichten von überfüllten Booten mit neuen Flüchtlingen aus Afrika hörten, scheint es heute bereits zur Normalität zu gehören. Täglich kommen wieder Hunderte an den Küsten

KVW Landesvorsitzender Werner Steiner und Bezirksvorsitzender Pepi Kotter im Gespräch mit zwei Flüchtlingen im Haus Lea in Wiesen/Pfatsch.



Südtaliens an und wir nehmen das nicht mehr besonders zur Kenntnis. Eher möchte man meinen, der Flüchtlingsstrom über das Mittelmeer sei schon beendet. Dem ist aber nicht so, die Medien berichten nur nicht mehr so ausführlich darüber und schon sind wir wieder im Alltag unseres Landes angelangt. Als KVW ist es unsere Aufgabe, uns zu informieren und im Rahmen unserer Möglichkeiten Hilfen anzubieten. In erster Linie sind wir gefordert unsere Werte zu leben.

Das Leben ist nie einfach

Wer bereit ist, genauer hinzuschauen wird feststellen, dass wir in Südtirol immer stärker mit dem Thema der Migration konfrontiert werden. Menschen aus anderen Ländern kommen zu uns und wollen ihr Glück versuchen. Sie stellen dabei keine großen Ansprüche und auch

ihre Erwartungen stimmen nachdenklich. Ein Flüchtling im Haus Lea in Wiesen/Sterzing meinte, das Leben ist niemals einfach. Man muss schauen wie es Tag für Tag weitergeht, denn auch er hätte sich als Kind niemals träumen können, einmal in einem völlig unbekanntem Land allein dazustehen und nichts zu besitzen als sein Leben. Dieses am Leben sein ist sein größter Schatz, denn das war in seinem Heimatland nicht mehr sicher. In den letzten Jahren haben wir zudem feststellen können, dass wir es zunächst mit einer von uns gewollten Migration zu tun hatten. In verschiedenen Bereichen gab es zunehmenden Arbeitskräftemangel und wir waren froh, dass es Menschen gab, die diese Arbeiten bereitwillig übernahmen. Wir haben dies mehr oder weniger zur Kenntnis genommen. Noch heute gibt es sehr viele Pflegekräfte aus den Ost-



ländern, denen wir die Pflege unserer älteren Mitmenschen bereitwillig anvertrauen. Viele dieser Migranten sind auch als willkommene Arbeitskräfte in anderen Sparten oft auch nur saisonweise bei uns geblieben und stellten somit keine weiteren Ansprüche an uns.

Unsere Hilfe wird gebraucht

Nun gibt es aber eine völlig neue Form der Migration. Tausende von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten der Erde und Flüchtlinge aus Afrika kommen zu uns und vertrauen auf unsere Hilfe. Die neuen Medien sorgen dafür, dass Informationen leicht weitergegeben werden können und die Menschen in armen Gebieten von unserem Wohlstand Kenntnis haben. Auch die Klimaerwärmung trägt dazu bei, dass es große Hungersnöte gibt und Flucht die einzige Überlebenschance ist. Dieses Problem stellt uns vor völlig neue Herausforderungen. Diese Menschen kommen zu uns und haben keine Arbeit, dürfen gar nicht arbeiten, weil ihr politischer Status nicht geklärt ist und müssen versorgt werden. Die demografische Entwicklung Europas zeigt, dass wir auf Fachkräfte aus Drittstaaten angewiesen sein werden um überhaupt unseren Wohlstand halten zu können.

Mitverantwortung

Was bewegt aber so viele Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Bei Kriegsflüchtlingen ist es nicht

schwer sich die Gründe vorzustellen. Bei anderen tun wir uns das schon schwerer. Dabei ist es hilfreich, sich die Situation in Afrika näher anzuschauen. Auch dort sind es grausame Bürgerkriege, Verfolgungen und Umweltkatastrophen, die die Menschen zur Flucht zwingen. Nicht selten sind sogar wir es, die diesen riesigen Notstand mitverschulden. Er ist eine Folge der ungerechten und repressiven Beziehungen zwischen Nord und Süd. Wir leben in einer vom Profit gesteuerten Wirtschaft und vermitteln das Bild einer reichen Gesellschaft. Es ist also nicht zu wundern, dass die Armen das Heil in einer Flucht in den Norden suchen. Hier gilt es in erster Linie anzusetzen: wir müssen bereit sein, unser Finanzsystem zu überdenken und eine Form finden in der das Reichen und die zunehmende Verarmung der Armen nicht mehr akzeptiert wird. Es wird nicht genügen, dass einige wenige sich um die Integration von Flüchtlingen bemühen, es wird unser aller Aufgabe werden, unserer Aufgabe als Christen nachzukommen und uns aktiv für eine gerechte und lebenswerte Welt einzusetzen. Deutschland hat sehr viel Mut bewiesen und sich zunächst für die Eingliederung der vielen Flüchtlinge und Migranten eingesetzt. Europa als Ganzes aber nimmt für mich eine beschämende Haltung ein: 700 Millionen Europäer geraten wegen zwei bis drei Millionen

Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt haben in Südtirol eine neue Heimat gefunden. Obwohl die Menschen unterschiedlich aussehen, gibt es doch viele Parallelen und Gemeinsamkeiten. Darauf macht der KVV Bezirk Bozen mit einer Wanderausstellung auf den Dorfplätzen in Südtirol aufmerksam.

Flüchtlingen in eine Krise. Zur angeblichen Sicherheit weiß man keine bessere Lösung als Zäune aufzustellen. Dabei wäre es sicher zielführender, die Lebensbedingungen in Afrika zu verbessern und den Menschen dort Perspektiven aufzuzeigen.

Zusammenleben unterstützen

Im Kontakt mit den Flüchtlingen und Migranten stelle ich fest, dass wir uns in einer Helferrolle befinden. Konkret denke ich an eine prägende Situation: ein Migrant bittet mich um eine kleine Spende, die ich ihm auch gegeben habe. Wenige Meter weiter versucht es ein anderer genauso. Ich verweise, dass ich soeben schon etwas gegeben habe und nicht jedem etwas geben kann. Daraufhin seine Antwort: „Ich habe aber auch Hunger.“ Diese Antwort hat mich sehr betroffen gemacht, denn sie ist zweifellos richtig und berechtigt. Aus diesem Erlebnis schließe ich, dass wir uns um die Eingliederung dieser Menschen bemühen müssen. Wir müssen mit ihnen an einer gemeinsamen Zukunft arbeiten. Beide Seiten haben noch viel zu lernen: gegenseitiger Respekt, Kenntnis der Kultur des anderen, Bereitschaft, sich im neuen Kulturkreis einzugliedern, Anerkennung der Rechtsstaatlichkeit über den Gesetzen der Familie oder der Scharia. Als KVV wollen wir diesen Weg des Zusammenlebens unterstützen und mit unseren Ortsgruppen Zeichen der Solidarität setzen.



Werner Steiner
KVV Landesvorsitzender

Die große Wanderung

KVW will sich mit Migration auseinandersetzen

„Immer war ein erheblicher Teil der Menschheit in Bewegung, auf der Wanderung oder auf der Flucht, aus den verschiedensten Gründen, auf gewaltförmige oder friedliche Weise – eine Zirkulation, die zu fortwährenden Turbulenzen führen muss“. (Hans Magnus Enzensberger, Schriftsteller)

TEXT: JOSEF STRICKER

I. Fremde auf der Suche nach besserem Leben

Auf der Internetseite der Abteilung Soziales bei der Südtiroler Landesregierung kann man lesen: „Südtirol wird vielfältiger. Zum 31. Dezember 2014 leben rund 46.000 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in Südtirol. Dies entspricht in etwa 8,7 Prozent der Wohnbevölkerung, wobei in etwa jeweils ein Drittel der ausländischen Mitbürger Staatsbürger eines anderen EU-Staates sind, ein Drittel Staatsbürger eines europäischen Staates, der nicht zur EU gehört, und ein weiteres Drittel die Staatsbürgerschaft eines außereuropäischen Staates besitzt. Personen aus 138 Ländern sind in den Meldeämtern der Südtiroler Gemeinden eingetragen.“

Arbeitskräfte waren Jahre lang Mangelware

Das waren noch Zeiten, als in Südtirol die Wirtschaft boomte, der Arbeitsmarkt leer gefegt war, der Ruf nach ausländischen Arbeitern immer lauter wurde. Es waren die goldenen 1980er und 1990er Jahre. Damals ist der weitaus größte Teil der ausländischen Mitbürger, die heute im Land leben, von hiesigen Gewerbetreibenden angeworben worden. Der Rest hat sich aus eigenem Antrieb auf Arbeitssuche gemacht und ist im Lande fündig geworden. Beide Gruppen von Ausländern waren im Südtirol jener Jahre infolge der



rasanten Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft hochwillkommen. Der Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft, im Gewerbe, im Tourismus konnte letztlich nur durch Einwanderung weitgehend behoben werden. Jobs, die von der einheimischen Bevölkerung niemand mehr übernehmen wollte, konnten besetzt werden. Gesundheitsdienste, Pflegeeinrichtungen, vereinzelt private Haushalte waren auf ausländische Ärzte, Krankenschwestern, Pflegepersonal, Reinigungskräfte usw. angewiesen.

Zuwanderung als gesellschaftliche Herausforderung

Im Wachstumsrausch jener Jahre ist ein Umstand übersehen worden, der uns Südtirolern heute schwer zu schaffen macht nämlich die Auswirkung von Zuwanderung auf die Gesellschaft. Politik und Wirtschaft haben Folgen für die hiesige Gesellschaft nicht gesehen oder, milder ausgedrückt, unterschätzt. Es ist genau das eingetreten, worauf der Schweizer Schriftsteller Max Frisch schon in den 1950er Jahren bezogen auf die Zuwanderung in seinem Land hingewiesen hatte. Damals ließ der renommierte Schriftsteller mit dem Motto aufhorchen: „Arbeitskräfte haben wir gerufen, Menschen sind gekommen.“ Mit dem griffigen Satz hat Max Frisch auf die menschlichen, kulturellen, politi-

»Fremdenhass ist mit der christlichen Botschaft unvereinbar«



FOTO: WIKIPEDIA.ORG

schon Probleme von Einwanderung hingewiesen. Wie in einem Brennglas sah er die tiefe Zerrissenheit innerhalb der lokalen Bevölkerung auf die Schweiz zukommen. Ausgelöst durch die Tatsache, dass alle Menschen unabhängig von Herkunft, Sprache, Kultur Bedürfnisse haben, die weit über den engen Bereich der Arbeitswelt hinausgreifen. Sie brauchen Wohnraum, Bildung, sanitären Beistand, ganz wichtig die Pflege von Kontakten untereinander, mit der einheimischen Bevölkerung. Der Umgang mit Unterschieden muss austariert und geklärt werden. Eine Schlüsselaufgabe unserer Zeit.

Integration beginnt im Kopf

Versuche, um zu einem Ausgleich der Gegensätze zu kommen, werden europaweit unter dem Begriff Integration zusammengefasst. Eigentlich müsste man von Inklusion sprechen. Worum geht es in der Sache? Die Ereignisse in mehreren Staaten der EU machen deutlich, dass es bei der Integration nicht nur um den Erwerb der Sprache geht. Zumindest eine der Sprachen des Landes zu lernen, in dem man lebt, ist zwingende Voraussetzung für die Gestaltung des Alltags und die Pflege von Kontakten. Integriert sein heißt aber auch, die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Bereiche und die damit verbundenen Regeln zu kennen und anzuerkennen. Damit Integration gelingen kann, braucht es jedoch mehr als nur gute Worte. Die Forderung nach gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung ist wichtig, aber nicht ausrei-

chend. Für ein echtes Miteinander sind politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen erforderlich, die das Zusammenleben fördern und unterstützen. Entscheidend ist letztlich auch die Bereitschaft der Migranten die politischen und rechtlichen Bedingungen im Lande anzuerkennen und mitzugestalten. So verstanden ist Integration die Schlüsselaufgabe unserer Zeit.

II. Fremde auf der Flucht vor Verfolgung

„Wo ist Gott? Wo ist Hoffnung? Wenn eine solche Frage in einem libanesischen Flüchtlingslager von einer alten Frau an den deutschen Außenminister gestellt wird, dann klingt darin mit: Hat uns die Welt vergessen? Was tut ihr, um uns zu helfen?“ (aus der Rede von Frank Walter Steinmeier auf dem evangelischen Kirchentag im Juni 2015)

Europa durchlebt eine Zeit der Umbrüche und Veränderungen, wie wir sie seit dem Zusammenbruch des ehemaligen Ostblocks 1989 nicht mehr gesehen haben. Bürgerkriege in Syrien, im Irak, in Libyen, in Eritrea, in Teilen von Nigeria treiben immer mehr Menschen zur Flucht. Die Hauptlast des Flüchtlingselends tragen die unmittelbaren Nachbarländer Jordanien, Türkei, Libanon, Äthiopien. Andere machen sich auf den nicht ungefährlichen Weg nach Europa. Die EU weiß nicht, wie sie mit Massenflucht umgehen soll. Das Recht auf Asyl ist in der Genfer Flüchtlingskonvention grundgelegt – unabhängig davon, wie viele Menschen schutzbedürftig sind.

Rettung von Flüchtlingen bei der Einwanderung über das Mittelmeer in die EU.

Angst: ein schlechter Ratgeber

Wir Einheimische dürfen nicht zu Getriebenen unserer Ängste werden. Gewiss, Ängste müssen ernst genommen werden. Aber was heißt das? Angst kann nicht dadurch bekämpft werden, dass man Verständnis für Ansichten und Positionen äußert, für die es kein Verständnis geben kann. Hinter der Angst verbergen sich nicht selten rassistische Denkmuster, Feindbilder die tief verwurzelt sind. Häufig wird Religion instrumentalisiert, um Konflikte anzuhetzen. Hier kann es keine Entschuldigung, kein Entgegenkommen geben.

Unsere Verantwortung als Christen

In einem gemeinsamen Wort für die 42. Interkulturelle Woche 2016 in Berlin schreiben die ranghöchsten Vertreter der katholischen, der evangelischen und der orthodoxen Kirche Deutschlands: „Das Christentum ist eine Religion, die ganz wesentlich aus den Flüchtlingserfahrungen des Alten Testaments gewachsen ist. ‚Mein Vater war ein heimatloser Aramäer‘ - steht in Buch Deuteronomium (26,5). Im Buch Levitikus (19,33ff) steht: ‚Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid Fremde gewesen in Ägypten. Ich bin der Herr euer Gott‘. In der Sprache des Neuen Testaments gesprochen: Das Gebot, den Fremden zu lieben, ist für Christen die Erfüllung der Gottes- und Nächstenliebe“. Der Flüchtling ist unser Nächster, das mag in manchen Ohren lieb und fromm klingen. Ist es auch, allerdings mit dem feinen aber bedeutsamen Unterschied: Gottes- und Nächstenliebe sind ohne Konsequenzen nicht zu haben. Eine davon lautet: Fremdenhass ist mit der christlichen Botschaft unvereinbar. ▽

Der Konzertpianist

Aus der Sicht eines Flüchtlingskindes

Mit dem heurigen „Professor Claus Gatterer-Preis“ wird der 27 Jahre alte NEWS-Redakteur Yilmaz Gülüm, ausgezeichnet. Seine Rede in Bruneck anlässlich der Überreichung des Preises passt gut zum KVW Jahresthema „Südtirol wird bunter“. Yilmaz Gülüm hat trotz seiner Jugend eine besonders einfühlsame Sprache bei der Behandlung sensibler journalistischer Themen entwickelt, begründete die Jury ihre Entscheidung.

Es gibt viele Menschen, bei denen ich mich heute bedanken möchte. Aber zu allererst, möchte ich mich bei meiner Familie bedanken. Denn wissen Sie, dass ich heute ausgezeichnet werde für sozial engagierten Journalismus, insbesondere auch für Artikel über Flüchtlinge, das ist schon etwas Besonderes. Denn ich bin selbst auch ein Flüchtlingskind.

Meine Eltern kamen nach ihrem Studium aber vor meiner Geburt als politische Flüchtlinge nach Österreich. Mein Bruder war damals noch ein Baby, wenige Monate alt. Schon in den ersten Tagen nach der Ankunft bekam er eine Lungenentzündung. Das muss man sich so vorstellen: Meine Eltern hatten praktisch kein Geld, kannten das Land nicht, die Sprache nicht, wussten nicht, wo das nächste Krankenhaus ist und selbst wenn: Woher hätten Sie wissen sollen, wie hier irgendetwas funktioniert? Sie hatten lediglich ein Baby im Arm, mit Fieber, das nicht aufgehört hat zu weinen. So war ihre Ankunft.

Ein Jahr später bin dann ich auf die Welt gekommen. Und fast 27 Jahre später sind meine Eltern heute hier. Und ich auch. Und dafür sage ich danke.

Als Journalist mit so einem komischen Namen wie meinem leidet man manchmal ein wenig darunter, dass man automatisch in das Integrations/Migrationseck gestellt wird und dadurch in den Hintergrund gerät, dass man auch andere Kompetenzen hat.

Aber natürlich hat mich unsere Familiengeschichte geprägt, auch beruflich. Wir reden heute bei Themen wie Armut oder Flucht sehr oft über Zahlen. Zahlen sind wichtig, keine Frage, aber hinter diesen Zahlen stehen Menschen und stehen Schicksale, und ich denke, das sollten wir uns immer vor Augen führen.

Fast 90.000 Asylerwerber hat Österreich vergangenes Jahr aufgenommen, und die Wahrheit ist: Über die meisten von ihnen werden wir nie ein Wort erfahren. Wir erfahren in Medien zwar sehr oft etwas über Flüchtlinge, aber wir erfahren meistens nur Extremfälle. Das hat jetzt gar nicht so sehr etwas mit Flüchtlingen speziell zu tun, sondern viel mehr mit Medienlogik.

Denken Sie zum Beispiel an Berichte über Flugzeuge. Wenn wir alles, was wir über Flugzeuge wissen, ausschließlich aus den Medien wüssten, dann müssten wir davon ausgehen, dass praktisch jedes Flugzeug abstürzt, verschwindet oder abgeschossen wird. Weil Flugzeuge, die pünktlich abheben und sicher landen, über die berichtet man halt nicht.

Aber niemand von uns glaubt wirklich, dass fast jedes Flugzeug abstürzt, verschwindet oder abgeschossen wird. Und der Grund dafür ist, dass wir eigene, persönliche Erfahrungen mit Flugzeugen haben und daher wissen, dass wir in den Medien nur einen kleinen Teil der Wirklichkeit zu sehen bekommen.



FOTO: NEWS/TAN ERM

Yilmaz Gülüm wurde 1989 in Wien geboren. Nach der Matura studierte er an der Universität Wien Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Internationale Entwicklung und Politikwissenschaft. Gülüm ist seit 2009 journalistisch tätig, unter anderem für die Wiener Zeitung, Falter, APA, Puls4 und im Politikressort von NEWS.

Wie ist das aber, wenn wir keine eigenen, persönlichen Erfahrungen haben, wenn zum Beispiel Boulevardmedien unsere einzigen Quellen sind und wir in diesen Medien nur Extremfälle sehen? Chimamanda Adichie, eine Schriftstellerin aus Nigeria nennt das eine Single Story: Wir hören über Afrika ausschließlich im Kontext von Armut, wir hören über Flüchtlinge ausschließlich im Kontext von Kriminalität und Gefahr, und wir hören über die Mindestsicherung und Sozialhilfeempfängern im Kontext von Sozialschmarotzern. Und Chimamanda Adichie sagt, das Problem an diesen Single Stories ist nicht, dass sie per se falsch sind. Das Problem ist, dass sie zur einzigen Story werden. Das verzerrt die Sicht auf die Wirklichkeit und ist gerade im Hinblick auf Minderheiten ein großes Problem.

Es überrascht daher nicht, wenn die Abneigung gegen Flüchtlinge dort am größten ist, wo die wenigsten Flüchtlinge leben. Dort also, wo die Menschen die wenigsten direkten Erfahrungen machen und von Flüchtlingen nur die Extremfälle aus den Medien kennen. Oder noch schlimmer: Gerüchte aus den sozialen Netzwerken.

Sozial verantwortungsvoller Journalismus kann vieles sein. Ich denke aber, gerade bei Minderheiten kann es manchmal schon reichen, weniger über Extremfälle und mehr über das ganze normale Leben zu berichten. Ich bin froh und dankbar bei einem Medium zu arbeiten, dass solche Berichte nicht nur akzeptiert, sondern immer wieder einfordert.

Nach meiner Erfahrung gibt es unter Flüchtlingen alles, was es auch im Rest der Gesellschaft gibt. Es gibt die Anständigen, und es gibt die Unanständigen. Es gibt die, die schnell ihren Platz finden, und es gibt die, die sich schwer tun. Es gibt die, die in kürzester Zeit Deutsch lernen, weil sie sprachbegabt sind. Und es gibt die, die auch nach 20 Jahren noch Schwierigkeiten mit der Sprache haben werden, weil sie sich mit Fremdsprachen eben schwer tun.

Es wird Probleme geben, keine Frage. Viele sogar. Manche zeichnen sich schon ab, andere werden uns überraschen. Wir werden viel damit zutun haben, diese Probleme so früh es geht in den Griff zu bekommen oder präventiv tätig zu sein. All das wird es geben. Aber es wird auch die Flüchtlinge geben, die uns beeindruckten, uns inspirieren. Es wird auch diejenigen geben, von denen wir viel mehr lernen können, als sie von uns. Die meisten werden allerdings einfach nur versuchen, hier ein normales, anständiges und gutes Leben zu führen.

Als ich letzten Sommer in Traiskirchen war, habe ich einen afghanischen Jugendlichen gefragt, was er einmal werden möchte. Er hat geantwortet: Konzertpianist, wie sein Vater. In seiner Heimat würden Islamisten Musik verbieten und Musiker verfolgen, daher sei er nach Österreich geflohen. Da habe ich mir gedacht: Was wenn? Was wenn in 10 oder 20 Jahren Österreichs erfolgreichster Konzertpianist ein Flüchtling aus Afghanistan ist? Oder was wenn in zehn Jahren der Kapitän der österreichischen Nationalmannschaft ein Flüchtling ist? Aber gut. Vielleicht ist das übertrieben, es muss ja nicht gleich die oberste Stufe sein. Aber vielleicht steht ja in ein paar Jahren wieder einmal ein Flüchtling hier, das wäre doch auch schon was. Vielen Dank.

Erwartungen an Flüchtlinge

Der syrisch-stämmige Schriftsteller Rafik Schami hat einen Zehn-Punkte-Katalog mit Ratschlägen für Flüchtlinge formuliert.

QUELLE: WWW.KSTA.DE/23728544 ©2016

1. Die Zeit ist hier in Deutschland reif für sie, um in Freiheit nachzudenken, selbstkritisch und ohne Angst und Tabu, was sie zu dieser Misere geführt hat. Ich gebe ein paar Stichpunkte: die Sippe, das Erdöl, die Diktatur, die Vermischung von Religion und Politik.
2. Die Flüchtlinge sollten zur Kenntnis nehmen, dass sie im christlichen Abendland aufgenommen worden sind. Und sie werden dieses weder kurz- noch langfristig verändern. Wollen aber sie sich verändern und damit am zivilisatorischen Prozess teilnehmen, dann müssen sie die Sprache dieses Landes ernsthaft lernen.
3. In diesem Land sind Frauen und Männer gleichberechtigt.
4. Die reichen arabischen Länder haben sie im Stich gelassen. Diese Länder spielen sich auf als Hüter des Islams und handeln gegen den Koran und seinen Propheten.
5. Sie sollten wissen, ein Gast in der arabisch-islamischen Welt ist ein edler Gefangener seines Gastgebers. Die bürgerliche Gesellschaft achtet die Würde, auch die des Fremden, daher sind sie keine Gefangenen, sondern Gäste mit beschränkten Rechten. Ein Weiser wirft keinen Stein in den Brunnen, aus dem er trank.
6. Dankbarkeit besteht nicht darin, unterwürfig und schleimig gegenüber den Deutschen zu sein, um insgeheim rassistisch über sie zu denken, sondern Dankbarkeit besteht in erster Linie im Respekt den Helferinnen und Helfern gegenüber. Diese tapferen Frauen und Männer sind ein Garant für die Flüchtlinge gegen die Rassisten und Populisten.
7. Die deutsche Gesellschaft ist eine demokratische, freiheitliche Gesellschaft, die nicht selten schwächer erscheint, als sie ist. Sie ist aber wehrhaft. Die Flüchtlinge sollen sich von keinem Kriminellen zur Dummheit verführen lassen, die Abwesenheit von Militärs und Polizei auf der Straße bedeute Gesetzlosigkeit.
8. In diesem Land gilt ein einziges Gesetz: Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Alle anderen Gesetze der Sippe, der Ehre, der Scharia gelten hier nicht. Wer den Flüchtlingen etwas anderes erzählt, will ihnen nur schaden.
9. Sie sollen nicht heucheln, die Homosexualität existiere in den islamisch-arabischen Ländern nicht. Hier in Deutschland haben die Homosexuellen ihr Recht auf Gleichheit und Normalität im Umgang erkämpft. Nichts wurde ihnen geschenkt.
10. Sie sollen nicht zu gelähmten Zuschauern werden, sondern aktiv am Leben teilnehmen und mit allen demokratischen Kräften dafür kämpfen, dass die Zustände und Ursachen, die zu ihrer Vertreibung führten, verschwinden.

Begegnung-Entwicklung-Wissen

Neue und bewährte Ausbildungen und Seminare bei der KVW Bildung

Das Herbstprogramm der KVW Bildung ist in allen KVW Büros und allen gängigen Verteilerstellen zu finden. Ein vielfältiges Angebot an Lehrgängen, Kursen, Workshops und Vorträgen ist geplant. Brigitte Abram, Leiterin der KVW Weiterbildungseinrichtung, informiert über die heurige Broschüre und über welche Veranstaltungen das Bildungsteam sich besonders freut.

„Diese Vielfalt unserer Gesellschaft und schlussendlich unserer TeilnehmerInnen, mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen je nach Kompetenzen und Lebenssituationen ist auch Ausgangspunkt unserer Programmentwicklung. Das Spannende daran ist, dass sich schlussendlich immer eine Mischung von alt bewährten Veranstaltungen, neuen Themen und Ansätzen daraus entwickelt“, freut sich die Leiterin der KVW Weiterbildungseinrichtung Brigitte Abram. Seit der Gründung ist die KVW Bildung bemüht das berufliche Weiterbildungsangebot mit bedarfsorientierten und innovativen Angeboten auszubauen, so Abram.

Zahlreiche Lehrgänge

Die fundierten Ausbildungen „Lernberatung/-coaching“ und „Lerntrainer“ mit Iris Komarek aus München sind mittlerweile zum Aushängeschild der KVW Bildung geworden. Was und wie Entspannungspädagogik mit Lernerfolg zu tun hat kann man in den Kurzseminaren mit Christiane Hosemann aus Messel erfahren. Weitere Lehrgänge sind der „Erfahrungs-Lehrgang Gemeinschaftsbildung“, der sich an Führungskräfte, Vereins- und Verbandsfunktionäre, Lehrpersonen und Interessierte wendet, die in der sozialen Kompetenz und in der Gemeinschaftsbildung den Wert und Nutzen für den persönlichen und beruflichen Werdegang erkannt haben. Mit Spiraldynamik® aus der Schweiz und FOMT - Fortbildungen für Orthopädische Medizin und Manuelle Therapie aus Stuttgart kommen zwei renommierte Partner zur Weiterbildung für Fachkräfte mit medizinisch-therapeu-

tischem Berufshintergrund nach Südtirol. Die modularen Fortbildungen „Das 1x1 der Buchhaltung“ und „Top for Office“ sind praxisnahe Weiterbildungsmaßnahmen, die interessierte Ein- und UmsteigerInnen den Zutritt zur Welt des Büros bzw. Buchhaltung erleichtern sollen, indem eine Grundqualifikation für die tägliche Büroarbeit sowie persönliche und soziale Fähigkeiten vermittelt werden.

Nachhaltiger Genuss

Nachhaltigkeit liegt der KVW Bildung besonders am Herzen. Um das Bewusstsein für das eigene Konsumverhalten zu stärken und abwechslungsreiche Informationen zum Fairen Handel zu vermitteln, startet im September mit den Weltläden Südtirols und der Organisation für Eine Welt die vierte Auflage des Projektes „Fair Trade Academy“. Dass fair und nachhaltig auch genussvoll sein können, zeigt Gourmetkoch Armin Mairhofer beim gemeinsamen Kochen.

Erfolgreiche Kooperationen


Dass Kooperationen vor allem für die TeilnehmerInnen einen großen Mehrwert mit sich bringen, beweist die über zehnjährige Sprachenkooperation zwischen KVW Bildung, alpha beta piccadilly und urania Meran. Denn die Stärken aller drei Weiterbildungsorganisationen wurden gebündelt um das Sprachenangebot sowohl territorial als auch qualitativ auszubauen. Auch mit dem Deutschen Kinderschutzbund kann die KVW Bildung heuer zehn Jahre erfolgreiche Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ feiern. „Seit 2006 freuen wir uns gemeinsam mit den ausgebilde-



In der Bildungsbroschüre findet man ein reichhaltiges Angebot von Kursen.

ten Referenten über die stets große Beliebtheit dieser Kurse“, so Abram.

Vielfalt leben und gestalten

Das Titelblatt der Broschüre wurde an das KVW Sensibilisierungsprojekt „Wir in Südtirol“ angelehnt. Die im Frühjahr gestartete Wanderausstellung stellt Südtiroler und Zugezogene, Flüchtlinge und Einheimische dar. Dabei steht nicht die verschiedene Herkunft oder das anders Sein im Mittelpunkt, sondern der Mensch. Der Gestalter Waldemar Kerschbauer hat für das Titelblatt diesen Grundgedanken der Gemeinsamkeit neu inszeniert. Sein Konzept: Die bunten Charaktere unterscheiden uns, doch wer sich genauer und tiefer mit allen Personen befasst, merkt, dass es oft mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede gibt. Durch die Technik des Blattfaltens entsteht eine Spiegelung von uns und von der Gesellschaft, es verdoppeln sich die Sichtweisen und uns gegenüber finden wir Menschen, die uns sehr ähnlich sind. 



EURAC-Talk 1:0 für die Frauen

Sommer, Spannung, tolle Gäste. All das hatte eine Talk-Runde an der EURAC zu bieten. Das Thema: Was macht Frauen in Führungspositionen erfolgreich? Diskutantinnen: Elisabeth Blanik, Lienzer Bürgermeisterin, Claudia Egger-Grillitsch, Bezirkshauptfrau aus Kärnten und die Südtiroler Erfolgs-Unternehmerin Flora Kröss. Ebenso mit dabei: Waltraud Deeg, Landesrätin für Verwaltung und Familie sowie Katja Schroffenegger, Südtirols beste Fußballerin.

TEXT: JOSEF BERNHART; FOTO: INGRID HEISS

Der Anlass: zum internationalen Tag der öffentlichen Dienste am 23. Juni hatte das EURAC-Institut für Public Management in Zusammenarbeit mit den KVW Frauen und dem Frauenbüro des Landes all jene Frauen eingeladen, die in Südtirols Gemeinden Verantwortung tragen. Ob als Bürgermeisterinnen, Referentinnen oder Gemeinderätinnen. Oder als lokale Unternehmerinnen, im Ehrenamt und in gesellschaftlichen Netzwerken.

So offen wie der Kreis der Teilnehmerinnen, so offen war auch die Themenpalette. Wie kommt Frau in die Politik? Wie machen Frauen Karriere? Welche Rolle spielen Netzwerke? Welche Fortbildungsangebote gibt es? Und ist es nicht doch so, dass am Ende immer die Männer gewinnen? Ganz und gar nicht. Es gibt immer mehr Frauen, die den Mut haben, sich zu engagieren, erfolgreich sind und ihresgleichen fördern. Was als Quotenfrau begann, kann eine Erfolgsgeschichte werden. Beispiel Elisabeth Blanik. Macht bedeutet für sie so zu gestalten, wie es ihre Überzeugung sei. Das sei legitim und Frau habe ihre Vorzüge. Eine fulminante Wiederwahl als Erste Bürgerin im Osttiroler Lienz ist der beste Beweis. Ähnlich Claudia Egger-Grillitsch. In ihrer Führungsfunk-

tion war sie immer die erste Frau. Ob als Landesschulratspräsidentin oder als Bezirkshauptfrau. Am Lande sei dies gar nicht so einfach. Die Bürger beobachteten Frauen ganz genau und durchaus kritisch. Verhandlungsstärke in einer Männerwelt hat Flora Kröss schon oft bewiesen. Gemeinsam mit ihrem Mann hat sie das Familienunternehmen Ewo zum internationalen Markterfolg geführt. Ob am Münchner Flughafen oder in Dubai. Überall erstrahlen Ewo-Leuchten. Gerade im arabischen Raum, so Kröss, gelte es zudem die Kultur zu respektieren, um erfolgreich zu sein.

Beeindruckend auch die Schilderungen von Landesrätin Waltraud Deeg. Die Tochter der ersten Südtiroler Landesrätin Waltraud Gebert-Deeg hatte alles andere als eine leichte Kindheit. Die Mutter kaum zu Hause, viele Sitzungen und immer wieder politische Termine. Als junges Mädchen wünsche man sich doch etwas anderes und dennoch sei sie gerne in der Politik. Dass Frauen überall erfolgreich sein können, zeigt Katja Schroffenegger. Sie ist Torfrau und hat schon beim FC Bayern München gespielt. Eine Frau, deren Spielklasse schon mit dem EM-Titel gekrönt wurde. Südtirols Fußball siegt weiblich. ▽

Etwas für den Frieden tun

Errungenschaft für Europa

TEXT: WERNER ATZ

Die Leichtigkeit des Sommers und die Haupturlaubszeit sind vorbei. Mit Herbst und September ist für viele Menschen der Arbeits- und Schulalltag wieder zurückgekehrt. So auch bei uns im KVW. Mit September beginnt im KVW ein neues Arbeitsjahr, welches bis zum Sommer 2017 dauert. Es ist dies die Zeit der intensiven, ehrenamtlichen Begegnungen. Zugleich ist es das letzte Arbeitsjahr in der vierjährigen Amtszeit unserer Gremien auf Landesebene. Ein Höhepunkt in diesem Arbeitsjahr sind sicherlich die Neuwahlen im April auf der KVW Landesversammlung.

Der Sommer 2016 war geprägt von den vielen Sportveranstaltungen, angefangen von der Fußball-Europameisterschaft in Frankreich bis hin zu den olympischen Sommerspielen in Brasilien. Geprägt war der Sommer leider auch von den vielen Gewaltakten in der ganzen Welt. Die Attentate in Frankreich, Brüssel, Deutschland,



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

aber auch in anderen Orten haben vielen von uns eine ganz große Erkenntnis gebracht. Eine der größten Errungenschaften, welche wir in Europa haben bzw. in den letzten Jahren hatten war der langjährige Frieden und damit eng verbunden ein Gefühl der Sicherheit. Frieden und Sicherheit werden oft als etwas ganz Normales wahrgenommen. Frieden, Sicherheit und Gewaltlosigkeit sind aber nichts „Normales“, nichts Selbstverständliches, nichts „Vorgegebenes“! Frieden und Sicherheit sind etwas Unbezahlbares und müssen erarbeitet werden. Deshalb müssen wir alles daran setzen, dass dieser Frieden und das Gefühl der Sicherheit in Europa und visionär auf der ganzen Welt wieder einziehen und beibehalten werden können.

Oft überkommt uns persönlich Angst und Unsicherheit. Lassen wir uns aber von diesen Gefühlen nicht überrennen. Versuchen wir gemeinsam alles für den Frieden auf dieser Welt zu tun. ▽

Entspannung ist kinder-leicht

Entspannungspädagogik für Kinder - neue Ausbildung der KVW Bildung

Der Wandel unserer sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen und Werte und besonders der Einzug der Medien ins Kinderzimmer haben die Lebenswelten von Familien und Kindern heute stark verändert. Immer öfter leiden schon Kinder unter Stress. Die Entspannungspädagogin Christiane Hosemann vermittelt Kindern schon seit 20 Jahren Kompetenzen um gesund und optimistisch leben und lernen zu können, gemäß dem Motto: „Entspannung macht Spaß und ist kinder-leicht“.

INTERVIEW: BRIGITTE ABRAM



Sie haben vor rund 20 Jahren mit den Entspannungskursen für Kinder begonnen. Welches Ziel hatten Sie damals vor Augen? Was hat sich in der Zwischenzeit geändert?

Hosemann: Als eine der Pionierinnen der Entspannungspädagogik mit Kindern wurde ich zu Beginn meiner Tätigkeit oft belächelt: Brauchen Kinder gezielte Entspannungsangebote? Das Wort „Stress“ existierte im Zusammenhang mit Kindern kaum! Mittlerweile sind professionelle Entspannungsangebote für Kinder und Familien Standard in vielen Therapie- und Präventionsansätzen und pädagogischen Konzepten. Viele Studien belegen: immer öfter leiden schon Kinder unter stressbedingten körperlichen oder psychischen Symptomen wie Bauchschmerzen, Schlafstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten. Die dramatisch gestiegene Zahl der an Kinder verabreichten Psychopharmaka bezeugt dies auf schockierende Weise. Kinder sehe ich als Seismografen unserer Zeit: Sie machen deutlich,

Christiane Hosemann bei einer Entspannungs- und Meditation. Im März 2017 beginnt mit ihr eine zertifizierte Ausbildung in Brixen.

dass regelmäßige Ruhephasen notwendig sind, um die Reizflut des Alltags und die Anforderungen eines anspruchsvollen Schultags positiv bewältigen zu können. Die Entspannungspädagogik bietet hierzu kreative professionelle und praxistaugliche Ansätze, um Kindern angemessene Selbstfürsorge- und Stressbewältigungskompetenzen zu vermitteln.

Wie reagieren Kinder auf angeleitete Entspannung? Was lernen Kinder bei der Entspannungspädagogik?

Hosemann: Einige Kinder sind sehr offen und können sich leicht einlassen, anderen fällt dies schwerer oder sie reagieren sogar ablehnend. Entspannung hat bei Kindern oft kein besonders gutes Image. Es fehlen positive Erfahrungen mit Ruhe und Stille, vielleicht haben sie schon gehört: „sei endlich still“. Oft staunen die Kinder, wie freudvoll, lebendig und kreativ Entspannung sein kann. Hierzu bedienen sich EntspannungspädagogInnen einer breiten Palette von sensorischen, kognitiven und imaginativen Verfahren. Viele Kinder fühlen sich angesichts verschiedener Stressbelastungen hilflos und wissen nicht, dass sie selbst etwas gegen die negativen Gefühle und Körperempfindungen bei Stress tun können.

In unserem Programmangebot ist das Thema Lernen ein zentrales Thema. Seit mehreren Jahren bilden wir Lerncoachs aus. Was hat Entspannung mit Lernen zu tun?

Hosemann: Gelingendes Lernen benötigt gute körperliche, emotionale und mentale Bedingungen. Stress wirkt sich darauf als Lern-Killer Nummer eins aus! Für Lerncoaches bietet

die Entspannungspädagogik wunderbare Methoden, um gute Lernbedingungen zu fördern, stressbedingte Blockaden zu lösen und das Training aufzulockern. Zudem ermöglicht sie auch die Ausweitung auf zusätzliche Kursangebote, die für Kinder und Familien sehr attraktiv sind und vielfältige Synergie-Effekte ermöglichen können.

Was erwartet die TeilnehmerInnen der Ausbildung?

Hosemann: Es erwartet sie ein langjährig erfolgreiches, stark praxisorientiertes Konzept mit positivem Entwicklungspotenzial. Sie erhalten umfangreiches Wissen und Handwerkszeug um Angebote der Entspannungspädagogik für Kinder ab vier Jahren zu entwickeln und anzuleiten. Die Ausbildungsgruppe entwickelt, erprobt und evaluiert ein eigenes Kursangebot. Am Ende nimmt jede/r ein fertig ausgearbeitetes Kurskonzept mit nach Hause und auch die Erfahrung: Entspannung macht Spaß! Umfangreiches Begleitmaterial ermöglicht die Umsetzung im eigenen Praxisumfeld. Die Ausbildung zertifiziert sie zudem als KursleiterIn für Progressive Muskelentspannung für Kinder und beinhaltet die Trainerlizenz für das Kinder-Kurs-Konzept: „Traumzeiten – Kinder-leicht Entspannungsprofi werden“. So besitzen EntspannungspädagogInnen eine gefragte Zusatzqualifikation mit vielfältigen Möglichkeiten zur selbstständigen Tätigkeit. Als wissenschaftliche Begleitung steht die Hochschule Darmstadt im Hintergrund. Vielleicht das Schönste dabei: Sie gestalten positive Erfahrungsräume für Kinder. Ich freue mich schon sehr darauf, dies mit den TeilnehmerInnen aus Südtirol zu erleben!



KVW Senioren Tagung

Generationen übergreifend voneinander lernen

Das altbekannte Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ hat seine Gültigkeit verloren. Lebenslanges Lernen ist in aller Munde, dabei ist „Lernen“ viel mehr, als sich Fachwissen aneignen. Und dass Lernen in seinen unterschiedlichsten Formen und in Gemeinschaft viel Spaß macht, ist auch längst bekannt.

Aus diesem Grund möchte KVW Senioren die diesjährige Tagung dem generationenübergreifenden Lernen widmen und zeigen, wie vielfältig voneinander gelernt werden kann. Dabei lernen ältere Menschen von jüngeren, aber auch jüngere von älteren.

Zusätzlich zu Beiträgen zum Jahresthema wird die Genossenschaft „Wohnen im Alter“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Tagung findet im Rahmen der Herbstmesse statt: am **Samstag, 12. November 2016 von 9 bis 12 Uhr in der Messe Bozen.**

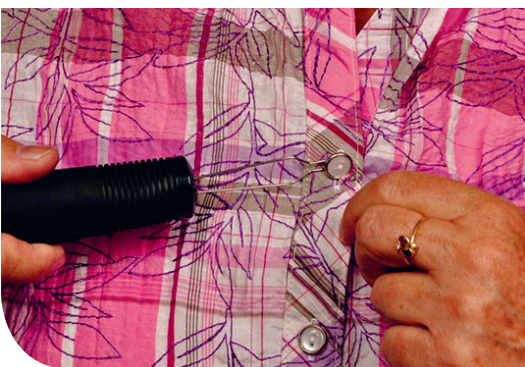
Hilfe beim Zuknöpfen

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern

Kein langwieriges Fummeln mehr beim Zuknöpfen. Mit ein bisschen Übung erleichtert die Knöpfhilfe das Auf- und Zuknöpfen von Blusen, Hemden oder Hosen, wenn nur mehr eine Hand genutzt werden kann oder die Fingerfertigkeit nicht mehr ausreichend vorhanden ist. Mit einer am Griff befestigten Metallschlinge wird der Knopf umfasst und durch das Knopfloch gezogen.

Viele Hilfsmittel erleichtern den Alltag und unterstützen eine selbständige Lebensführung daheim. In der Arche im KVW erhalten Sie Tipps rund um Alltagshilfen zum altersgerechten Wohnen.

Für eine kostenlose Beratung steht Herber Öhrig gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich an die „Wohnberatung für Senioren“, Tel. 0471 061300.



Herbert Öhrig,
Wohnberater für Senioren

GRIES / BOZEN

Offenes Singen

Der KVW Seniorentreff „Die Mittiger“ in Gries lädt Interessierte zum Offenen Singen ein. Voraussetzung: Freude an der Alpenländischen Volksmusik. Es sind keine besonderen Kenntnisse erforderlich.

Wir treffen uns monatlich, montags von 15 bis 16.30 Uhr, im Altmannhaus, Grieser Platz 18 in Gries.

Wer Lust dazu hat, einfach kommen, hineinhören und mitmachen!

Die nächsten Termine sind: montags, 19. September, 10. Oktober, 21. November, 12. Dezember.

Leitung: Marlene Springeth.

Information und Anmeldung:

Luise Frei, Tel. 0471 272050,
luise.frei@gmail.com

VITA
PLUS
SANITÄTSHAUS

Hilfsmittel,
die den Alltag
erleichtern,
finden Sie
in unseren
Fachgeschäften.

www.vitaplus.it

■ MERAN: Otto-Huber-Str. 78-80,
T 0473 055730

■ MERAN: Max-Valier-Str. 3/A,
T 0473 272727

■ BRIXEN: Regensburger Allee 14,
T 0472 831066

Alles rund ums Bauen

Wohnbaumesse am 29. und 30. Oktober 2016 im Waltherhaus in Bozen

Bei freiem Eintritt erhält der Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über Steuerabzüge (50 und 65 Prozent), die Mietwohnungen des Wohnbauinstituts, den Elektrosmog in den Wohnungen, die Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m.

Die Wohnbaumesse bietet einen spannenden Mix aus Vorträgen, Beratungsangeboten und der Ausstellung von Fachprodukten. Experten aus den verschiedenen Bereichen stehen den Besucherinnen und Besuchern zwei Tage lang Rede und Antwort zu allen offenen Fragen. Ein besonderes Augenmerk richten die Veranstalter auf das Thema Sanierung, das angesichts der Absetzmöglichkeiten, Vorschusszahlungen des Landes und staatlichen Förderungen nach wie vor auf großes Interesse stößt.

Fachvorträge

Im Rahmen der Wohnbaumesse referieren am Samstag, 29. und Sonntag 30. Oktober verschiedene Experten zu den Neuerungen in der Wohnbauförderung, zur energetischen Altbausanierung, den richtigen Wärmedämmstoffen, zum sicheren Wohnen, dem richtigen Heizsystem, dem Selbstbau von Sonnenkollektoren und den staatlichen Förderungen für Sanierungsmaßnahmen - Steuerabzüge - 50 und 65 Prozent.

Fachberatung

Fachkundige Personen stehen Ihnen täglich kostenlos jeweils von 9 bis 18 Uhr in folgenden Bereichen mit Informationen zur Verfügung:

- Wohnbauförderung
- Bausparen
- Planung
- Finanzierung
- Wohnbauförderung in der Landwirtschaft
- Wohnbaugenossenschaft
- Erdstrahlen und Elektrosmog
- Ökologisches und gesundes

Bauen

- LO-feng shui
- Steuervergünstigungen für Immobilien (50 und 65 Prozent)
- Förderung zur Energieeinsparung
- Energieausweis
- Bau- und Energieberatung
- Niedrigenergiehaus - Passivhaus
- Selbstbau von Sonnenkollektoren

Fachausstellung

Die Informationsmesse bietet außerdem einen einzigartigen Überblick über neuartige Dämm- und Baustoffe, über Energiespar- und Lüftungssysteme bis hin zu Solaranlagen und Regenwassernutzung. Diese Bereiche werden in einer eigenen Fachausstellung von kompetenten Fachleuten betreut.

- Natürliche Baumaterialien
- Kontrollierte Raumlüftung
- Fußboden-, Wand- und Deckenheiz/kühlssysteme
- Hackschnitzel- und Pelletsanlage
- Wärmepumpe
- Wand- und Deckenaufbau in Holzbauweise
- Lehmputz, Naturfarben
- Naturfarben Trockenbau
- Fertighäuser in Betonbauweise
- Ganzhausheizung
- Kachelofen

- Fertighäuser in Massivbauweise
- Fenster für Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Luft- und Erdwärmepumpen
- Dach-Absturzsicherung
- Schlüsselfertige Altbausanierung
- Regenwassernutzung
- Selbstbau von Sonnenkollektoren
- Türen mit Wärme-, Schall- und Einbruchschutz
- Infrarotheizungen
- Baustoffe
- Holzhäuser

Kinderbetreuung

In einer eigens vorbereiteten Kinderecke werden Ihre Kinder beaufsichtigt und unterhalten, während Sie sich die nötigen Informationen einholen können.

Veranstalter

AFB Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein
Energieforum Südtirol

Pfarrhofstraße 60 a
Bozen
Tel. 0471 254199
www.afb-efs.it
www.energieforum.bz
info@afb-efs.it



Wohnen ist ein Grundrecht

Neue Obfrau der Arche stellt sich vor

Mama, Ehefrau, berufstätig, sportlich, liebt Pizza, Singen im Chor und ihre ehrenamtliche Arbeit bei der Arche im KVW. Seit Frühjahr ist diese vielseitige Frau als Obfrau im Amt. Hier stellt sie sich vor.

Hallo, mein Name ist Ulrike Thalmann Knapp, ich bin seit 21 Jahren verheiratet, habe zwei Töchter, die 19 und 17 Jahre alt sind. Ich arbeite im Deutschen Schulamt. Meine Hobbies sind Singen im Chor und kreatives Gestalten. Ich esse am liebsten Pizza und Fisch, mag aber auch die Südtiroler Küche total gerne. Je nach Stimmung höre ich gerne klassische Musik, Queen oder Swing. Ich lese auch sehr gerne, mit Vorliebe Bücher von englischen Schriftsteller/innen, wie zum Beispiel Marian Keyes.

Zur Arche bin ich über meinen Bruder gekommen, der mit ihr sein Eigenheim gebaut hat. Er hat mich ermutigt zur Arche zu gehen. Mir gefällt, wie die Arche aufgebaut ist und ich mag die Begeisterung der Menschen, die dort arbeiten. Deshalb habe ich „Ja“ gesagt, als man mir das Amt der Obfrau angetragen hat. Über ein Jahr lang haben mich der ehemalige Obmann Josef Schöpf und der Referatsleiter Leo Resch „eingelernt“ und mir ihre Inhalte nahe gebracht. Diese ehrenamtliche Tätigkeit macht mein Kleeblatt komplett, ich bin ehrenamtlich im Chor,

beim Sportverein und bei der Arche tätig. Drei ganz verschiedene Bereiche, doch alle haben eines gemeinsam, das „Miteinander und Zusammenhalten“.

Ich möchte vieles erreichen in meiner Amtszeit. Besonders am Herzen liegt mir aber, dass das Wohnbauförderungsgesetz neu geschrieben wird. Ich bin überzeugt, gute Ideen einbringen zu können. Wohnen ist ein Grundrecht, dafür möchte ich mich als Obfrau der Arche im KVW stark machen. Es wird nicht immer leicht sein, Obfrau der Arche im KVW zu sein, das weiß ich. Ich habe bereits jetzt so einiges mitbekommen. Menschen, die hart aufs Eigenheim hin arbeiten, aber durch unsinnige Bestimmungen der italienischen Gesetzgebung daran gehindert werden oder von Schlaumeiern, die die Gesetze für ihre Zwecke nutzen. Wenn ich da einiges verändern könnte, wäre das ein großer Erfolg.



Ulrike Thalmann Knapp

Neue Wohnungen in Gries

Fassade, Balkone, Garagen – so sollen die Wohnungen der Wohnbaugenossenschaft Gries ausschauen.

Das Projekt für Wohnbaugenossenschaft Gries steht nun. Für die 37 von der Arche im KVW betreuten Mitglieder der Wohnbaugenossenschaft Gries wird es konkret. Wie sollen die Wohnungen von außen ausschauen? Das haben die Mitglieder in mehreren Sitzungen mit ihrem Architekten Wolfgang Meraner und ihrem Projektsteuerer Dieter Schönafinger entschieden. Verschiedene Varianten wurden vorgestellt.

Was die Wohnungen selbst betrifft, hat der Architekt immer wieder Anpassungen bezüglich Größe und Typ gemacht. Das Untergeschoss mit den Garagen und Kellern für alle Mitglieder wurde ebenfalls geplant.

Nächster Schritt war die Einreichung des Projektes bei der Gemeinde. Nun geht es Schlag auf Schlag. Die Wohnungspreise werden geschätzt und berechnet und die Mitglieder können dann ihre definitiven Wohnungen wählen. Im Oktober soll es endlich soweit sein.

Für Ihren gesunden Schlaf!

RAUCH
GARDEN&HOME

Meran, Kravoglst. 42-44 - Tel. 0473 237163

mendinidesign

Neues Gesicht für die KVW Jugend

Netzwerkarbeit und Motivation sind das Stichwort

Seit dem 1. August gibt es eine neue Jugendreferentin im KVW. Die 23-jährige Linda Pizzini übernimmt von Sara Mitterhofer den Aufgabenbereich in der KVW Jugend. Linda Pizzini konnte in der Aktionsgruppe Jugend Riffian/Kuens, deren Vorsitzende sie seit 2014 ist, Erfahrungen in der Jugendarbeit sammeln. Sie geht mit viel Freude und Begeisterung ans Werk.

Frau Pizzini, wo sehen Sie die Herausforderungen in der Arbeit mit Jugendlichen?

Häufig sind Jugendliche für die Gemeinde ein scheinbar unnötiger Kostenpunkt. Viele bedenken nicht, dass man durch Investition in die Jugend auch in die Zukunft unserer Wirtschaft investiert. Hierbei geht es weniger um Geld sondern viel mehr um Zeit und das Gespür für die Belange der Jugend in der Gesellschaft. Neben der Arbeit mit und für die Jugendlichen sind die Überzeugungsarbeit der Erwachsenen und der öffentlichen Institutionen nicht zu unterschätzen.

Was sind Ihre Ziele für die Arbeit beim KVW?

Durch eine gute Netzwerkarbeit und viel Motivation kann eine tolle nächste Generation gebildet werden, was besonders in einer turbulenten Zeit wie jetzt ein wichtiger Baustein für die Zukunft ist. Die KVW Ortsgruppen, die Mitglieder des Jugendrings und die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste sollten ein starkes Netz ergeben, das unsere Jugendlichen im Land in allen Lebenslagen auffängt.



Linda Pizzini (3. von links) stellte sich dem Vorstand des KVW vor.

Die KVW Jugend freut sich über den Neuzugang und hofft auf eine spannende und gute Zusammenarbeit. Ein großer Dank für ihren bisherigen Einsatz und die besten Wünsche für die Zukunft gehen an Sara Mitterhofer.

Interkultureller Dialog

Frauen stellen sich vor: Schwester Hanna Wentzel

Südtirols Gesellschaft ist bunter geworden, betonte KVW Frauenvorsitzende Helga Mutschlechner in ihren Grußworten auf der interkulturellen Begegnung, an der elf Frauen aus ihrem Alltag in der neuen Heimat Südtirol erzählten. Mittlerweile leben Frauen aus über 100 verschiedenen Ländern in Südtirol.

Schwester Hanna Wentzel ist in Brasov Siebenbürgen in Rumänien am 11. Oktober 1969 geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschulen hat sie das Lyzeum besucht, mit Fachrichtung Feinmechanik. (Konfektionärin-Strickwaren)

Sie war sechs Jahre Hauswirtschafterin im Pfarrhaus Fogaras Brasov. Hanna Wentzel war evangelisch getauft und ist nach Südtirol gekommen, um Ordensfrau zu werden. Sie ist ins Kloster der Tertiarschwester des heiligen Franziskus in Brixen eingetreten.

Schwester Hanna erklärt: „Zur Zeit bin ich in der Hauswirtschaftsschule in Sterzing. Mein Aufgabenbereich ist sehr vielfältig: im Erziehungsbe-



Hanna Wentzel, Tertiarschwester aus Siebenbürgen

reich der Jugendlichen, in der Küche, bei der Wäsche und im Garten, Mithilfe beim Taizé Treffen und ich lege überall Hand an wo ich gebraucht werde“.

Nach dem Besuch mehrerer theologischer Kurse in Brixen hat sie die Ausbildung zur Kommunionhelferin gemacht.

Über ihr Leben im Kloster sagt sie: „Ich bin sehr gut in der Schwesterngemeinschaft und im kirchlichen Bereich integriert und kann die Beziehung mit Gott gut leben. Mir wurde bewusst, wie wichtig es war die deutsche Sprache zu erlernen und es hat mich überrascht, dass man in Südtirol drei Sprachen spricht“.

Im Unterschied zu ihrem Heimatland ist in Südtirol das Leben vom Glauben geprägt, dort ist sie in einem ungläubigen Umfeld aufgewachsen. Vermissen würde sie die Feierlichkeiten zum Dreikönigsfest, denn in Siebenbürgen käme der Priester an dem Tag ins Haus. Aber auch die ungarische, pikante Küche fehle ihr ein bisschen.

Tanzen ab der Lebensmitte

Internationaler Kongress für Seniorentanz im Burgenland

Alle drei Jahre findet in einem der Mitgliedsländer ein internationaler Kongress statt. Heuer war Österreich das Veranstalterland.

TEXT: MARTINA KAGER, TANZLEITERIN

Alle drei Jahre wird das internationale Tanztreffen der TanzleiterInnen: „Tanzen ab der Lebensmitte bzw. Seniorentanz“ von einem anderen Land organisiert. Schon frühzeitig mussten zwei Tänze von den 15 teilnehmenden Ländern eingeschickt werden. Diese Tänze werden von den jeweiligen Ländern beim Kongress gezeigt und mit allen getanzt. Schon beeindruckend, wenn über 300 musikbegeisterte TanzleiterInnen im Saal anwesend sind und mit Freude zu den Klängen tanzen, egal ob nach bekannter, fremder oder feuriger Musik. Denn ein Jeder weiß: Musik verbindet alle Nationen.

Es herrschte eine herzliche Atmosphäre unter den Tänzer/innen und auch ohne Englischkenntnisse verstand man sich gut. Tanzen fördert die Gemeinsamkeit, die Konzentration und eine Studie von Dr. Hirschhausen ergab, dass beim regelmäßigem Tanzen 76 Prozent mehr Gehirntätigkeit nachgewiesen wurde.

Wir waren 17 Tanzleiterinnen aus Südtirol und unser Beitrag war ein Kreis und Squartanz nach der Melodie „Toblaner Eck“. An dieser Stelle

Die Tanzleiterinnen aus Südtirol



herzlichen Dank an die bekannte Pusterer Gruppe Titlā für ihren schönen Musikbeitrag.

Trotz vollgepackter Tanzprogramme und Workshops hatten wir etwas Zeit die Angebote der Luxusanlage Vila Vita im Burgenland zu genießen. Schwimmbad, Sauna oder die interessante Radtour ins nahe gelegene Vogelparadies ließen uns manche Strapazen vergessen. Müde, aber zufriede

den nahmen wir Abschied von Pamhagen. Wir nahmen viele Eindrücke, neue CDs und große Motivation mit, dies alles an unsere Kolleginnen bei den nächsten Weiterbildungen und in den eigenen Gruppen weiterzugeben. Noch lange werden uns diese interessanten Tage freudig in Erinnerung bleiben. Eindrücke dieses Kongresses sind unter: www.seniorentanz.at/international/isdc2016

Naturalia, der Biomarkt

Bozen · Brennerstraße 28 · T 0471 05 29 29 · info.bz@naturalia.it
 Meran · Meinhardstraße 49 · T 0473 22 10 12 · info.me@naturalia.it



Neue Öffnungszeiten in Bozen
 Mo - Fr: 8.30 - 19.00 - durchgehend
 Sa: 8.30 - 13.00

Biologische
Lebensmittel und
Naturkosmetik für
ihr Wohlbefinden



naturalia

www.naturalia.it



Familiengeld der Region

Ab 1. September 2016 kann um die Verlängerung des Familiengeldes der Region für den Bezugszeitraum 2017 angesucht werden.

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Ausbezahlt wird das Familiengeld der Region an Familien mit

- einem Kind unter sieben Jahren oder
- mindestens zwei minderjährigen Kinder oder
- einem behinderten Kind mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent unabhängig vom Alter oder
- zwei Kindern, die auf dem Familienbogen des Antragstellers aufscheinen, davon ein minderjähriges Kind.

Voraussetzungen

Wohnsitz

Der Antragsteller muss einen ununterbrochenen Wohnsitz von mindestens fünf Jahren in der Region Trentino-Südtirol vorweisen beziehungsweise einen historischen Wohnsitz von mindestens 15 Jahren, davon mindestens ein Jahr ununterbrochen vor Einreichung des Gesuches. Liegt ein Wohnsitz von weniger als fünf Jahren vor aber ein andauernder Aufenthalt seit mindestens fünf Jahren in der Region (kann zum Beispiel durch Arbeitsvertrag, Mietvertrag bewiesen werden) besteht gegebenenfalls auch Anrecht auf Familiengeld der Region.

Nicht ansässige EU-Bürger/innen müssen in der Region Trentino-Südtirol ein Arbeitsverhältnis haben.

Politische Flüchtlinge und Personen mit subsidiärem Schutz sind den italienischen Staatsbürgern gleichgestellt.

Wenn die antragstellende Person diese Voraussetzung nicht erfüllt, muss diese der Ehepartner besitzen.

Familienzusammensetzung

Die Kinder müssen mit der antragstellenden Person zusammenleben. Dies muss aus dem Familienbogen hervorgehen.

Den minderjährigen Kindern gleichgestellt sind folgende Personen:

- die volljährigen Kinder, falls eine Zivilinvalidität von mehr als 74 Prozent anerkannt wurde;
- die minderjährigen Enkelkinder oder die volljährigen Enkelkinder, falls es sich um anerkannte Zivilinvaliden von mehr als 74 Prozent handelt;
- die minderjährigen Geschwister, Nichten und Neffen, die Vollwaisen sind;
- die Geschwister, Nichten und Neffen, falls es sich um anerkannte Zivilinvaliden von mehr als 74 Prozent handelt;
- die vom Gericht oder mit Verwaltungsmaßnahme auf Vollzeit anvertrauten minderjährigen Kinder;
- die volljährigen Zivilinvaliden von mehr als 74 Prozent unter Vormund- oder Pflegschaft und Sachwalterschaft des Antragstellers.

Damit das Familiengeld auch tatsächlich ausbezahlt wird, dürfen die gesetzlich vorgeschriebenen Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Die wirtschaftliche Lage der Familiengemeinschaft wird durch die EEVE-Erklärung festgestellt, die in der Caf-Steuerabteilung KVW Service kostenlos

abgefasst werden kann. Erfasst wird das Einkommen und Vermögen des Kalenderjahres 2015.

Zu beachten

1. Das Abfassen der EEVE für jedes Familienmitglied ist Voraussetzung für den Antrag um Familiengeld der Region.
2. Jede Änderung der Familienzusammensetzung, des Wohnsitzes sowie der Bankdaten muss innerhalb kürzester Zeit den Mitarbeitern des Patronats KVW-ACLI mitgeteilt werden.
3. Auch wenn im vergangenen Jahr kein Antrag um Familiengeld der Region gestellt oder dieser abgelehnt wurde, soll der Antrag im Herbst eingereicht werden, wenn sich die Einkommens- und/oder Vermögenssituation und/oder Familienzusammensetzung geändert haben.

Weitere Informationen und Terminvereinbarung unter www.kvw.org

Pensionsreform?

Die Sommer der vergangenen Jahre haben die Gemüter nicht nur wegen der hohen Temperaturen sondern auch wegen verschiedener Rentenreformen erhitzt. So geschehen in den Jahren 1995, 2010 und 2011. Auch im Sommer 2016 dachte man über neue Rentenformen nach. Gewerkschaften und Regierung diskutierten über verschiedene Möglichkeiten, Gesetzesentwürfe wurden von den zuständigen Kommissionen überprüft und interessierte ArbeitnehmerInnen wollten genauere Informationen. Auskünfte über Rentenberechtigung können aber nur aufgrund genehmigter Gesetze erteilt werden. Ob die geplanten Änderungen mit dem Stabilitätsgesetz 2017 im Dezember 2016 genehmigt werden oder später hängt von der Regierung ab. Genehmigte Neuerungen werden im Kompass und auf der Homepage www.kvw.org veröffentlicht.

PATRONAT KVW-ACLI BRUNECK

Mit 1. September 2016 wurden die Öffnungszeiten des Patronats KVW-ACLI Bruneck für den Parteienverkehr abgeändert. Von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr können die BürgerInnen ohne Terminvereinbarung vorsprechen. Nachmittags und freitags ist eine Terminvereinbarung unter Tel. 0474 411252 notwendig!

Landesfamiliengeld + Vaterschaft wird belohnt

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Ab 1. September 2016 gibt es einen Aufschlag von bis zu 800 Euro auf das Landesfamiliengeld für Väter, die in der Privatwirtschaft als Lohnabhängige arbeiten und mindestens zwei Monate ununterbrochen Elternzeit in Anspruch genommen haben. Familien, welche für das Landesfamiliengeld+ ansuchen, müssen die Voraussetzungen für den Zugang zum Landesfamiliengeld erfüllen und bereits das entsprechende Ansuchen gestellt haben. Der finanzielle Beitrag kann für Kinder mit Geburt im Zeitraum 1.1.2016 bis 31.12.2018 angesucht werden. Ein Besuch von Einrichtungen des Kleinkinderbetreuungsdienstes während des beantragten Zeitraums schließt die Berechtigung aus.

Das Landesfamiliengeld + belohnt Väter, die mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen.

FOTO: LPA



Wer kann ansuchen?

- Väter, die in der Provinz Bozen ein lohnabhängiges Arbeitsverhältnis ausüben (öffentliche Angestellte sind daher ausgeschlossen) und
- die Elternzeit in den ersten 18 Monaten nach der Geburt des Kindes in Anspruch nehmen und
- für mindestens zwei volle ununterbrochene Monate die Elternzeit genossen haben.

Für Adoptiv- oder Pflegeväter beginnen die 18 Monate ab dem Zeitpunkt der Adoption bzw. Anvertrauung.

Wann wird angesucht?

- Bis 30. November 2016 für Geburten ab 1.1.16 und genossenen Elternzeit bis 31.8.16;
- Innerhalb 90 Tagen ab Beendigung der Elternzeit für die man den Zusatzbeitrag Landesfamiliengeld + beantragen will.

Seit 1. September 2016 können die Anträge über das Patronat KVW-ACLI eingereicht werden.

Das Patronat KVW-ACLI beantwortet Fragen

Voraussetzungen für Altersteilzeit

Meine Tochter ist vor sechs Monaten Mutter geworden. Ich möchte sie bei der Familienarbeit unterstützen und Großmutter sein. Da für mich auch schon in der Vergangenheit die Familie das wichtigste war, habe ich erst 1996 als Angestellte angefangen zu arbeiten. Nun bin ich 64 Jahre und zwei Monate alt und möchte die neu eingeführte Altersteilzeit in Anspruch nehmen. Mein Arbeitgeber hat mir aber mitgeteilt, dass diese Möglichkeit für mich nicht gilt. Warum nicht? Laut Kompass Ausgabe Juli 2016 müsste ich die Voraussetzungen haben!

Laut Ihren Angaben erfüllen Sie die Voraussetzungen der Beitragszeiten (20 Versicherungsjahre) und des Lebensalters (65 Jahre und sieben Monate innerhalb von Dezember 2017). Da Sie erst im Jahre 1996 zum ersten Mal Rentenversicherungsbeiträge eingezahlt haben, muss für die Berechtigung der Altersteilzeit auch ein Mindestrentenbetrag von 1,5mal des Sozialgeldes erreicht werden. Dies entspricht im Jahr 2016 brutto 672,10 Euro. Wenn dieser Betrag erreicht wird, haben Sie auch Anrecht auf die Al-

tersteilzeit. Wenden Sie sich an das Patronat, um den Antrag auf Anerkennung der Berechtigung seitens der Rentenanstalt NISF/INPS einzureichen. Bestätigt die Rentenanstalt die Alters- und Beitragsvoraussetzung sowie den Mindestbetrag der Rentenhöhe, können Sie beim Arbeitgeber die Umwandlung der Arbeitszeit von Vollzeit auf Teilzeit einreichen. Beachten Sie, dass der Arbeitgeber dazu aber nicht verpflichtet ist!

FÄLLIGKEITEN

1.9. – 31.12.2016	Verlängerung Familiengeld der Region Bezugsjahr 2017
30. September 2016	Beitrag für Erziehungszeiten Pflichtbeiträge Selbständige
Saisonsende 2016	Eintragung Arbeitsservice – Antrag NASpI im Patronat



LENGMOOS-KLOBENSTEIN

Ehrungen

Die KVV Ortsgruppe Lengmoos-Klosenstein organisierte im Juli einen gemeinsamen Nachmittag für die Mitglieder.

Etwa 40 Mitglieder folgten der Einladung und fuhren zum Gasthof „Pemmern“. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Christl Obrist Unterhofer gab es einen kurzen Rückblick und eine Vorschau. Gebietsvertreter Christian Senn überbrachte Grußworte und dankte für die Tätigkeit im Ausschuss. Es folgten die Ehrungen: 25 Jahre: Karl Thurner, Anna Lang, Maria Wiedenhofer und Helga Spitaler; 50 Jahre: Elisabeth Innerebner; 68 Jahre: Josefine Aichner. Erwin Profunser machte Fotos von den Ehrungen und den glücklichen Gewinnern der verlostten Blumengrüße.



MALS

Seniorenklub

Der Seniorenklub Mals besteht seit den 1980iger Jahren.

Der Ausschuss ist stets bemüht mit verschiedenen Initiativen den Senioren der Gemeinde Mals viele unterschiedliche Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. Es wird während des ganzen Jahres zweimal wöchentlich Karten gespielt. Da Bewegung sehr wichtig ist, werden in den Wintermonaten regelmäßig Gymnastik und Seniorentanz angeboten. Weiters wird der beliebte Adventsmarkt, die Weihnachtsfeier, der Fastentagsgottesdienst mit Krankensalbung

und der Kreuzweg in Bildern, sowie eine Tages- und eine Halbtagesfahrt und eine Frühjahrswanderung veranstaltet.

Dieses Jahr konnte ein Informationsnachmittag mit Hartmann Köfler zum Thema „Technische Hilfsmittel für ältere Menschen“ organisiert werden. Besonders lustig und von allen Senioren gerne besucht ist die Faschingsfeier mit witzigen Sketchen und Unterhaltungsmusik. Die Senioren ab 80 Jahren werden zu ihrem Geburtstag besucht und mit einem kleinen Geschenk überrascht.

PR-Text



Messe Bozen: Festtage der Kreativität

Kreativ ist die Messe für alle, die gerne selbst Hand anlegen und mit Standardlösungen und Produkten von der Stange wenig anfangen können.

Vom **16. bis 18. September**, jeweils von 9.30 bis 18.30 Uhr, trifft sich die kreative Szene wieder zum Inspirieren-Lassen und Voneinander-Lernen in Bozen. Neben dem Näh-Wettbewerb Reality Show mit Vorführung und tollen Preisen, bestem Südtiroler Kunsthandwerk und einem tollen Kinderprogramm findet bei Kreativ das erste Nähfestival Südtirols statt!

Einzigartig bei dieser Messe ist, dass die Aussteller zusätzlich zu den Produkten auch die entsprechenden Informationen freigiebig erteilen, Vorführungen oder kleine Kurse zu den verkauften Materialien direkt am Stand anbieten und Tipps und Tricks für noch mehr Kreativität und Individualität verraten.

Alle Informationen finden sich online unter: www.messebozen.it/kreativ
Alle Leser erhalten im Online-Shop zwei Eintritte zum Preis von einem! (siehe nächste Seite)

BRIXEN

Wiedersehen in der Heimat

Das alljährliche Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ fand in Brixen statt. Der Vorsitzende der Südtiroler in der Welt, Erich Achmüller, konnte rund 250 Südtiroler aus dem Ausland begrüßen.

Das Sommertreffen fand heuer bereits zum 30. Mal statt und bot wie immer den besten Anlass für Gespräche und Begegnungen unter ausgewanderten Südtirolern/innen aus vielen Teilen der Erde.

Am Domplatz gab es zu Beginn einen Auftritt der Volkstanzgruppe Brixen-Milland, bevor sich die Festgäste gemeinsam zum feierlichen Gottesdienst im Dom mit Domdekan Kanonikus Ulrich Fistill und Johannes Meßner, dem geistlichen Assistenten des KVW im Bezirk Brixen versammelten. „Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz“ (Mathäus, 6,21). „Dieser Satz erinnert uns, dass wir Menschen auf der Suche sind. Wenn jemand die Heimat verlässt, ist er ein bisschen wie ein Schatzsuchender, der seine Gaben einbringt zum Wohle aller“, so Domdekan Fistill. Er ermunterte die Südtiroler in der Welt weiterhin ihren Mann und ihre Frau zu stehen und am Aufbau der Gesellschaft in ihrer neuen Heimat beizutragen. Die Messe wurde musikalisch gestaltet vom Saxo-

phonquartett der Musikkapelle Milland. Anschließend gab es mit der Bürgerkapelle Brixen einen feierlichen Einzug durch die Stadt ins Forum Brixen.

Der Vorsitzende der „Südtiroler in der Welt“, Erich Achmüller konnte unter den Ehrengästen Landesrätin Martha Stocker, Landtagsabgeordnete Magdalena Amhof, Bürgermeister Peter Brunner, Stadträtin Paula Bacher, Herbert Schatzer, Stellvertreter des Landesvorsitzenden des KVW, den KVW Geschäftsführer Werner Atz, zahlreiche Vertreter der KVW Ortsgruppen und die Vorstandsmitglieder der Südti-



Feierlicher Einzug durch die Stadt

roler in der Welt begrüßen. Organisiert wurde das Treffen vom KVW Brixen und Milland unter Siegfried Rauter und Josef Silberagl.

Ehrenamtliche gesucht

Ehrenamtliche Unterstützung an Wochenenden (Telefonzentrale sowie Präsenzdienst in direktem und vielseitigem Kontakt mit den Heimbewohnern) sucht das Blindenzentrum St. Raphael in Bozen/Gries. Der Einsatz der freiwilligen Mitarbeiter/innen erfolgt flexibel je nach persönlicher Verfügbarkeit. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter Tel. 0471 442 399.



Tun Sie gelegentlich etwas, womit Sie weniger oder gar nichts verdienen. Es zahlt sich aus!

OLIVER HASSENCAMP

Kreativ

FACHAUSSTELLUNG FÜR KREATIVES GESTALTEN, BASTELN UND DEKORIEREN

16.-18. SEPTEMBER 2016 / BOZEN



2 TICKETS ZUM PREIS VON 1

Besuchen Sie unseren Online-Shop, geben Sie folgenden Coupon-Code ein und registrieren Sie sich, um 2 Tickets zum normalen Preis von 1 zu kaufen.

www.kreativitalia.it/onlineshop

KTV1640000091CE





WIPPTAL

Grusical auf der Bühne in Wiesen

Die KVV-Jugend Wipptal hat vom 1. bis zum 5. August eine Musicalwoche angeboten. Die 14 Teilnehmer zwischen 10 und 12 Jahren erlernten Choreografien, Dialoge und verschiedene Lieder. Unter der Leitung der Jugendvertreterin und Musiklehrerin Claudia Raffl gaben sie ihr musikalisches Talent zum Besten. Für die Regie, Choreografie und das Schauspielern war die Theaterpädagogin Nora Nestl verantwortlich. An den fünf Kurstagen wurde das Grusical „Villa Spooky“ einstudiert und auch das Bühnenbild kreativ gestaltet. Der Höhepunkt war die Aufführung vor einem großen und applaudierenden Publikum.



PRETTAU

Schonendes Turnen für 60+

An acht Abenden gelang es der Referentin Christine Gießmair die Teilnehmerinnen zu begeistern, sich einzulassen, Spaß zu haben an der Bewegung, immer im Bewusstsein, sich selber was Gutes zu tun.



GASTEIG

Pesto aus Kräutern

Bei der Kräuterwanderung der KVV Ortsgruppe Gasteig ging es um Bergkräuter und deren besondere Heilwirkungen. Die Kurzwanderung am Jaufen konnte bei strahlendem Frühsommerwetter durchgeführt werden. Dora Somvi, Kräuterexpertin aus Lana, gab einiges aus ihrem umfangreichen Wissen über die Kräuter an die Teilnehmer weiter. Unter ihrer Anleitung wurden verschiedenste Bergkräuter gesammelt und anschließend daraus ein köstlicher Pesto zubereitet.

GRAUN

120 Jahre Mitgliedschaft

Eine besondere Ehrung wurde an zwei unserer Mitglieder verliehen. Elisabeth Thöni ist seit dem Jahre 1954 und Maria Warger seit 1958 Mitglied. Dieses außergewöhnliche Jubiläum wurde mit einer Ehrentafel und Blumen gewürdigt.



miteinander füreinander

Danke

Spenden für den KVV Hilfsfonds

- KVV Ortsgruppe Partschins
- KVV Ortsgruppe Aldein in Gedenken an Luis Obkircher
- Hartmann und Margarete Matzneller, Aldein, in Gedenken an Luis Obkircher
- Adolf Anderlan, Kaltern, Spenden bei KVV Sprechstunden
- Johann König, Weißenbach Ahrntal
- Johann Happacher, Innichen

Gesamtsumme: 820 Euro

Bankdaten KVV Hilfsfonds

- Raiffeisen Landesbank:
IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401
- Südtiroler Sparkasse:
IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000
- Südtiroler Volksbank:
IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098



REISEN

Erholung am Meer

Eine Gruppe des KVW hat mit der Reisebegleiterin Sieglinde Gamper erholsame, schöne Tage in Rivazzura verbracht, mit viel Sonne, Wasser, gutem Essen und natürlich Kartenspielen.



MERAN

Bezirksausschuss trifft sich auf der Alm

Nach der herzlichen Begrüßung unseres Ausschussmitglieds Maria Gabl, welche die Marzoner Alm seit Jahren bewirtschaftet, hat der Bezirksausschuss Meran die Klausurtagung im September mit Schwerpunkt Mitgliederwerbung, die Kandidatensuche für die Landesausschusswahl und die Bezirksversammlung 2017 besprochen

PR-Text

Auf zum Fenster-Check!

Wir checken minütlich E-Mails, das Wetter, unseren Puls – wir checken alles im Leben. Doch den Zustand unserer Fenster checken wir so gut wie nie. Dabei sind alte Fenster mit schlechten Dämmwerten die Hauptursache für Energieverluste und damit zu hohe Heizkosten.



Geht fix, ist einfach: Mit Feuerzeug und Papiersteifen finden Sie heraus, was Ihre Fenster können- und was nicht.

Jetzt Abhilfe schaffen

Der Südtiroler Fensterhersteller Finstral schafft jetzt Abhilfe. In nur 10 Minuten kann jeder herausfinden, wie dicht, leise und einbruchssicher die eigenen Fenster sind: Mit dem **Finstral Fenster-Check**. Und keine Angst vor einem schlechten Ergebnis – Finstral berät kompetent und kann einen Fensteraustausch erstaunlich schnell erledigen.

Den Finstral Fenster-Check können Sie kostenlos bestellen: www.finstral.com/fenster-check

Sie checken gerade, was vor Ihrer Haustür passiert? Checken Sie mal, wie es um Ihre Fenster steht!

Kostenlos bestellen: finstral.com/fenster-check

FINSTRAL Fenster Türen Glasanbauten

Wie gut schützen Ihre Fenster vor Kälte, Wind und Energieverlust? Testen Sie's! Mit dem Finstral Fenster-Check.



■ WIESEN

Gemütliches Beisammensein

Die KVW Ortsgruppe Wiesen lud alle Alleinstehenden zu einem gemütlichen Beisammensein ins Gasthaus „Lex“. Für gute Unterhaltung war gesorgt. Ein Dank gilt der Witwenvertreterin Rosa Trenkwalder.



■ SCHABS UND AICHA

Wallfahrt nach Maria Stein

Der Pfingstausflug der KVW Ortsgruppen von Schabs und Aicha führte die Wallfahrer nach Maria Stein im Unterinntal im nordöstlichen Teil Tirols. Im Bild zu sehen die Wallfahrerguppe mit Augustinerchorherrn Friedrich Gasser vor dem Aufstieg zu den Burgkapellen.



■ LANA

Sommerausflug nach Kals am Großglockner

Gemeinsam mit dem geistlichen Assistenten Pater Bruno Frank ging der Ausflug diesmal nach Osttirol zur Sonnenstadt Lienz und ins Kalser Ködnitztal zum Berggasthof „Lucknerhaus“ (1920 m) am Fuße des Großglockners, mit 3.798 m höchster Berg Österreichs.



■ KLAUSEN

Fahrt ins Trentino

Die Kulturfahrt der Senioren von Klausen mit Altbürgermeister Arthur Scheidle ging nach Trient und in die Kurstadt Levico, wo der See und der österreichische Soldatenfriedhof besichtigt wurden.



■ SALURN

Zum „Dom im Stubai“

Einen interessanten und lustigen Tag verbrachte die KVW Ortsgruppe Salurn im Stubaital und in Innsbruck. Der Höhepunkt war die Besichtigung der schönen St. Georgskirche in Neustift im Stubaital.



■ JENESIEN

Fahrt in den Obervinschgau

Ziel der heurigen KVW-Fahrt der Ortsgruppe Jenesian am 2. Juli 2016 war der Obervinschgau. Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet in Laas begleitete uns der aus Afing stammende und seit vielen Jahren in Tartsch lebende Josef Plattner auf den Tartscher Bühel.



TRAMIN

Eine spektakuläre Zugstrecke

Der KVW Ortsausschuss Tramin hat als Frühjahrsfahrt eine Fahrt mit der „Berninabahn“ organisiert. Da sich mehr als 80 Personen angemeldet haben, wurde die Fahrt an zwei Samstagen angeboten. Zuerst ging es mit dem Bus bis St. Moritz und von dort mit der „Berninabahn“ nach Tirano. Die Berninabahn ist die spektakulärste Zugstrecke Europas. Sie führt von St. Moritz aus vorbei am Morteratschgletscher hinauf auf über 2200 m zum Ospizio Bernina, bevor der steile und gewundene Abstieg ins Valboschiavo und nach Tirano beginnt.



WIPPTAL

Nachtfotografie-Kurs der KVW-Jugend

Ende Juli hat die KVW-Jugend Wipptal gemeinsam mit der Ortsgruppe Gossensaß einen Kurs zur Nachtfotografie organisiert. Die zehn Teilnehmer begaben sich ins Pflerschtal nach Ladurns und erhielten vom Referenten Mario Weitlaner Tipps und Tricks zum Fotografieren von Sternen und weiteren Himmelskörpern. Technische Einstellungen und Möglichkeiten wurden zunächst theoretisch besprochen und dann auch praktisch ausprobiert und umgesetzt. Das Wetter machte den motivierten Teilnehmern jedoch einen Strich durch die Rechnung, somit waren sie damit beschäftigt Blitze in Bild einzufangen. Interessant war auch der kreative Umgang mit Lichtmalerei und anderen grafischen Tricks.




Art. 553330
Beaucarnea
Immergrüne
Zimmerpflanze,
40 (H) cm

13.95
-25% ~~18.59~~



Art. 551812-551817, 551819-551823, 551825-551829

Softshell Jacke
Damen und Herren
In verschiedenen
Farben und Größen
erhältlich

44.95
-25% ~~59.95~~



Art. 527032

Dörrgerät Dörrmax
Mit 2 Gittern und transpa-
rentem Deckel, stufenloser
Temperaturregelung, mit ak-
tiver Wärmeluftzirkulation,
Ø 32 cm, 230 V, 600 W

79.95
-11% ~~89.95~~

Angebot gültig bis 30. September 2016. Solange der Vorrat reicht! Druckfehler vorbehalten. Preis in Euro, inklusive MwSt.



www.gartenmarkt.it



Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol

26 x in Südtirol: Auer · Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Kaltern · Klausen · Klobenstein · Lana · Latsch · Leifers · Mals · Margreid Meran · Naturns · Neumarkt · Niederdorf · Prad · Salurn · Sarnthein · Schlanders · Sterzing · St. Martin i.T. · St. Leonhard i.P. · Terlan · Tramin

5 x im Trentino: Arco · Dermulo · Mattarello · Mezzolombardo · Mori

KVW Mitglieder sparen
10 Euro.

Ermäßigte Preise für Personen
ab 70! Nur einmal pro Jahr.

(da von der Autonomen
Provinz gefördert)

ERHOLUNGSreisen

Silvester im Hotel Aurora *** in Abano

29.12. - 5.1.2017 (8 Tage)

☰ Normalpreis: 705 Euro

Ada Magrotti

Hotel Aurora *** in Abano

26.3. - 2.4.2017 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 550 Euro, Normalpreis: 590 Euro

Adriana Giuntini

2.4. - 6.4.2017 (5 Tage)

☰ Normalpreis: 360 Euro

Adriana Giuntini

26.3. - 6.4.2017 (12 Tage)

☰ Preis ab 70: 780 Euro, Normalpreis: 845 Euro

Adriana Giuntini

Hotel Aqua *** in Abano

9. - 18.11.2016 (10 Tage)

☰ Preis ab 70: 690 Euro, Normalpreis: 745 Euro

KVW Begleitperson

26.2. - 5.3.2017 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 565 Euro, Normalpreis: 605 Euro

Sieglinde Trocker

5.3. - 14.3.2017 (10 Tage)

☰ Preis ab 70: 690 Euro, Normalpreis: 745 Euro

Marianne Hofer

14.3. - 19.3.2017 (6 Tage)

☰ Normalpreis: 440 Euro

Sieglinde Marth

Hotel Eliseo *** in Montegrotto

19. - 26.3.2017 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 580 Euro, Normalpreis: 620 Euro

Ada Magrotti



14. bis 21. Oktober 2016

In Ligurien den Sommer verlängern

Im Herbst lockt die ligurische Küste mit milden Temperaturen, mediterraner Landschaft und einer hervorragenden Küche. In Finale Ligure können Sie am wunderschön breiten Sandstrand spazieren, an der Strandpromenade flanieren oder mit der Reiseleitung einen fakultativen Ausflug in nahe Ortschaften machen. Final Borgo, das mittelalterliche Dorf mit seinen Altstadtgassen und dem charakteristischen Flair, die Hafenstadt Savona oder Bergeggi laden zum Entdecken ein. Das 3-Sterne Hotel Medusa liegt unmittelbar an der Promenade, nur einige Schritte vom Strand entfernt und mitten im hübschen alten Stadtkern von Finale Ligure. Die Meeresluft, die Strandspaziergänge und das gute Essen tun der Seele und dem Körper gut!



Ada Bianchini



Preis ab 70: 650 Euro; Normalpreis: 690 Euro



inkl. Vollpension und Strand



2. bis 9. November 2016

Wellness und Tanzen in Abano

Sie verbringen eine herrliche herbstliche Woche in Abano. Unser Hauptaugenmerk wird auf das Tanzen und Entspannen gelegt. Eine qualifizierte Tanzleiterin begleitet Sie. Diese Woche ist für alle Tanzbegeisterten gedacht. Sie tanzen partnerunabhängig und Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Willkommen sind Einzelpersonen und Paare. Es bleibt noch genügend Freizeit für den Gedankenaustausch, um Einkaufsummel in der Fußgängerzone von Abano zu machen und die Gemeinschaft zu genießen. Mit Sicherheit ist es eine wundervolle Woche um den Alltag zu vergessen!

Das sehr gepflegte gutbürgerliche 3 Sterne Hotel Aurora in Abano befindet sich in der neuen Fußgängerzone in ruhiger und zentraler Lage von Abano und wird von den Besitzern persönlich geführt. Das Hotel ist ausgestattet mit 2 Spa-Bereichen, elegantem Frühstücksraum und Hallenbad im 4. Stock mit Panoramablick, Thermal-Außenbecken im Innenhof und einem Tanzsaal. Die sehr gute Küche, das freundliche Personal und die angenehme und ruhige Atmosphäre laden zum Erholen und Entspannen ein!



Tanzleiterin: Ingeborg Stecher



Preis: 585 Euro/575 Euro für KVW Mitglieder

Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org

www.kvw.org

KVW

Eventuelle Anmeldung
auch in allen Bezirksbüros

AKTIV reisen

3. bis 8. Oktober 2016

Tanzen am Gardasee

Sie verbringen eine herrliche Woche am Gardasee. Unser Hauptaugenmerk wird auf das Tanzen und Entspannen gelegt. Eine unserer qualifizierten Tanzleiterinnen begleitet Sie. Diese Woche ist für alle Tanzbegeisterten gedacht. Sie tanzen partnerunabhängig und Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Willkommen sind Einzelpersonen und Paare. Es bleibt noch genügend Freizeit für den Gedankenaustausch, um schöne Spaziergänge am See zu machen und die Gemeinschaft zu genießen. Mit Sicherheit ist es eine wundervolle Woche um den Alltag zu vergessen!

tausch, um schöne Spaziergänge am See zu machen und die Gemeinschaft zu genießen. Mit Sicherheit ist es eine wundervolle Woche um den Alltag zu vergessen!



Tanzleiterin: Christa Felderer Theil

Preis ab 70: 445 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro
Normalpreis: 475 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro



28. Dezember 2016 bis 4. Jänner 2017

Amalfiküste - Wandern auf dem Weg der Götter

Die Amalfiküste hat schon große Künstler wie Goethe und Richard Wagner angezogen und inspiriert, heute ist sie UNESCO-Welterbe. Mit ihren steilen Hängen unter den Gipfeln der Monti Lattari, den kleinen Felsbuchten und den malerischen Dörfern, die an den Felswänden kleben, zählt sie zu den schönsten Küstenlandschaften der Welt. Ein Netz uralter, gut erhaltener Treppen- und Maultierwege stellt auch heute noch oft die kürzeste Verbindung

zwischen den Ortschaften dar und bietet atemberaubende Ausblicke auf die Steilküste, die abenteuerlich angelegten Terrassen, die schicken Badeorte mit ihren historisch bedeutsamen Villen und Kirchen und auf das tief unten liegende blaue Meer mit der nahen Insel Capri.



Franco Bernard

990 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro



16. bis 21. Oktober 2016

Wandern - Franziskusweg in Umbrien



Peppi Prader

695 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro



FOTO: KATHARINA WIELAND MÜLLER / PIXELIO

6. bis 9. November 2016

Rom im Heiligen Jahr

Papst Franziskus hat für 2016 ein außerordentliches Heiliges Jahr ausgerufen. Es steht unter dem Motto „Jubiläum der Barmherzigkeit“ und begann Anfang Dezember 2015 mit der feierlichen Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom. In den darauffolgenden Wochen wurden auch in den weiteren römischen Papstbasiliken die sonst zugemauerten „Heiligen Pforten“ geöffnet. Kirchen und Heiligenstätten in aller Welt haben sich angeschlossen und den Gläubigen „Türen“ geöffnet, als Symbol und Einladung die Beziehung mit Gott und den Mitmenschen zu erneuern. In diesem Sinnbild erlebt die Pilgerreise in einem Heiligen Jahr einen ganz besonderen Stellenwert und wird zu einem einzigartigen Erlebnis. Sie werden neben dem christlichen Rom mit den großen Basiliken auch das antike Rom kennen lernen. Rom ist eine der schönsten Städte Europas mit einer dreitausend Jahre langen Geschichte und zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Der Besuch im Petersdom sowie die Papstaudienz runden diese Reise ab.



Konrad Peer

560 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

KULTUR reisen



20. bis 23. Oktober 2016

Aosta für Genießer

Die kleinste Region Italiens lockt mit den höchsten Bergen der Alpen – dem Mont Blanc, Matterhorn, Monte Rosa und dem Gran Paradiso. Umgeben von dieser einzigartigen Gebirgskulisse bietet das Aostatal auch sehr viele kulturelle Schätze. Mittelalterliche Burgen, Schlösser und Türme prägen das unverwechselbare Landschaftsbild. Die Stadt Aosta, von den Bewohnern als „Rom der Alpen“ genannt, hat aufgrund ihrer tausendjährigen Geschichte sehr viele römische Sehenswürdigkeiten zu bieten. Die Region bietet Spitzenweine, Käse in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen, Wurstwaren mit ganz speziellen Herstellungsmethoden, verfeinert mit dem Aroma von Bergkräutern. Die Verkostung von regionalen Spezialitäten und Gerichten in den typischen Restaurants machen diese kulturelle Reise auch zu einer kulinarischen Entdeckungsreise!



Gertrud Rass

570 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

29. September bis 2. Oktober 2016

Lago Maggiore mit Centovalli Bahn



Hans Staffler

560 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

KVW Bildung Bozen

Qi Gong

Zeit: 27.9. - 6.12.2016, 18 - 19 Uhr
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum
 Ref.: Silvia Prader Gross
 Gebühr: 120/115 Euro für KVW Mitglieder

Pilates

Zeit: 28.9. - 7.12.2016, 18 - 19 Uhr
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum
 Ref.: Christian Vilella
 Gebühr: 100/95 Euro für KVW Mitglieder

EFT-Klopftechnik

Zeit: 6.10. - 27.10.2016, 19.30 - 21 Uhr
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum
 Ref.: Markus Plaikner
 Gebühr: 68/64 Euro für KVW Mitglieder

Gesundheitsfördernde Wassergymnastik

Zeit: 6.10. - 22.12.2016, 15 - 16 Uhr
 Ort: Bozen, Marienlinik - Schwimmbad
 Ref.: Manuela Prantl
 Gebühr: 108/104 Euro für KVW Mitglieder

Bauch-Beine-Po-Gymnastik

Zeit: 6.10. - 22.12.2016, 17 - 18 Uhr
 Ort: Bozen, Marienlinik, Turnraum
 Ref.: Manuela Prantl
 Gebühr: 102/97 Euro für KVW Mitglieder

60+ EDV Grundkurs

Zeit: 12.10. - 16.11.2016, 9 - 10.15 Uhr
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5
 Ref.: Wolfgang Gafriller
 Gebühr: 110/105 Euro für KVW Mitglieder

60+ EDV Kurs für Leichtfortgeschrittene

Zeit: 12.10. - 16.11.2016, 10.45 - 12 Uhr
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5
 Ref.: Wolfgang Gafriller
 Gebühr: 110/105 Euro für KVW Mitglieder

Fotografieren mit meiner Spiegelreflex

Zeit: 28.10. - 29.10.2016, Fr. 19 - 22 Uhr, Sa. 9 - 17 Uhr
 Ort: Bozen, Kolpinghaus Bozen, Clubraum
 Ref.: Marion Lafogler
 Gebühr: 130/125 Euro für KVW Mitglieder
 Hinweis: Anmeldeschluss ist eine Woche vor Seminarbeginn.

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Bozen, Pfarrplatz 31,
 Tel. 0471 978 057; bildung.bozen@kvw.org

KVW Bildung Meran

Nie wieder Rückenschmerzen - Seminar für einen gesunden Rücken

Zeit: 24.9., 14 - 18 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Heidi Damian
 Gebühr: 40/35 Euro für KVW Mitglieder
 Hinweis: Ab 3.10.2016 wird der Kurs „Rückenschule - bewegen statt schonen“ angeboten!

Natur-Antibiotika und Duftöle gegen winterliche Beschwerden

Sanft in der Anwendung, stark in der Wirkung
 Zeit: 3.10., 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Hildegard Schweigkofler Kreiter
 Gebühr: 38/36 Euro für KVW Mitglieder

Computerkurs für absolute AnfängerInnen

Zeit: 6.10. - 27.10.2016, 9 - 11 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Harald Zimmerhofer
 Gebühr: 105/102 Euro für KVW Mitglieder

Fotografieren für Mamis und Papis

Gelungene Baby- und Kinderfotos knipsen
 Zeit: 13.10. - 20.10.2016, 19 - 21.30 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Marion Lafogler
 Gebühr: 68/65 Euro für KVW Mitglieder

FlipchART - Visualisieren leicht gemacht

Zeit: 18.10.2016, 9 - 17 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Mario Stenyk
 Gebühr: 135/130 Euro für KVW Mitglieder

Entspannen mit Klangschalen – Einführungskurs

Zeit: 19.10. - 26.10.2016, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Anna Matteazzi
 Gebühr: 55/50 Euro für KVW Mitglieder

Lust auf Wirkung – Mit gelungener Kommunikation und Sympathie zum Erfolg!

Zeit: 25.10.2016, 9 - 17 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Helga Niederstätter
 Gebühr: 124/119 Euro für KVW Mitglieder

Spiraldynamik® Lehrgang Basic move – 2. Auflage

Zielgruppe: Fachkräfte mit medizinisch-therapeutischem Berufshintergrund, Bewegungspädagogen und verwandte Sparten
 Zeit: 3.11. - 27.8.2017, 4 Blöcke:
 Do. 3.11.2016 - So. 6.11.2016,
 Do. 2.2.2017 - So. 5.2.2017,
 Do. 18.5.2017 - So. 21.5.2017,
 Do. 24.8.2017 - So. 27.8.2017,
 Do. und Fr., jew. 9 - 18 Uhr,
 Sa. 9 - 17 Uhr, So. 9 - 15 Uhr,
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Silke Hennig Petermann
 Gebühr: 1.800 Euro inkl. Skript.
 Hinweis: Fordern Sie bitte das detaillierte Programm an. 50 ECM - Punkte



FOTO: SPIRALDYNAMIK®

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Meran,
 Goethestraße 8,
 Tel. 0473 229 537;
 bildung.meran@kvw.org

KVV Bildung Brixen

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 7.10. - 28.10.2016, 19 - 21 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Frank Steger
 Gebühr: 148/145 Euro für KVV Mitglieder

Überzeugen in 90 Sekunden

Zeit: 26.10.2016, 9 - 17 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Gerald Kern
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

Die Tricks von erfolgreichen Weniglernern! Lernen Sie erfolgreich

Zeit: 29.9.2016, 9 - 17 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Iris Komarek
 Gebühr: 140/135 Euro für KVV Mitglieder

50+ EDV Grundkurs

Zeit: 17.10. - 9.11.2016, 17.30 - 19.15 Uhr
 Ort: Brixen, Ignaz-Mader-Straße 3
 Ref.: Gregor Beikircher
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

Konversationskurs Italienisch (ab Kursniveau B1)

Zeit: 11.10. - 13.12.2016, 19.30 - 21.10 Uhr
 Ort: Brixen, Fischzuchtweg 18
 Ref.: Maria Cristina Toss
 Gebühr: 117/113 Euro für KVV Mitglieder

Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung C

Zeit: 18.10. - 6.12.2016, 19.30 Uhr - 21 Uhr
 Ort: Brixen, Fischzuchtweg 18
 Ref.: Beatrice Boattini
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

Heiraten oder Zusammenleben? Die neue Gesetzeslage

Zeit: 10.11.2016, 19.30 - 21 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Burkard Zozin
 Gebühr: 5 Euro

Freiheit in Grenzen - 12 gute Tipps für die Erziehung

Informationsvortrag: Starke Eltern - Starke Kinder©
 Zeit: 28.9.2016, 20 - 21.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Roland Feichter
 Gebühr: kostenlos

Das 1x1 der Buchhaltung - Modullehrgang

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen
 Zeit: 7.10. - 28.10.2016, 19 - 21 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Frank Steger

Buchhaltung mit Radix

Zeit: 11.11.2016 - 3.2.2017, 17 - 20 Uhr
 Ort: Brixen, M-Montessori-Straße 4
 Ref.: Martin Winkler

Businessplan leicht gemacht

Zeit: 7.2.2017, 9 - 17.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Verena Mengin

Gebühr: 650 Euro, sofern Plätze frei sind, können auch nur einzelne Module zu den jeweiligen Einzelpreisen gebucht werden. Fordern Sie das detaillierte Programm an.



FOTO: PIXELIO.DE / M. JAHREIS

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Brixen,
 Hofgasse 2,
 Tel. 0472 207 978;
 bildung.brixen@kvv.org

KVV Bildung Pustertal

50+ EDV Grundkurs

Zeit: 4.10. - 27.10.2016, 18 - 19.30 Uhr
 Ort: Bruneck, Toblstraße 6
 Ref.: Melitta Irschara Feichter
 Gebühr: 110/105 Euro für KVV Mitglieder

Informationsveranstaltung: Sprachkurse der KVV Bildung

Zeit: 4.10., 19 - 20.30 Uhr
 Ort: Bruneck, Bruder Willramstr. 7
 Ref.: Francesca Lo Feudo Rindler, Leanne Elizabeth Stam
 Gebühr: kostenlos

English – all day situations

Anfänger und Leichtfortgeschrittene
 Zeit: 4.10. - 29.11.2016, 19 - 20.40 Uhr
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1
 Ref.: Doris Käthe Naffin
 Gebühr: 170/160 Euro für KVV Mitglieder

Zeit- und Stressmanagement

Zeit: 6.10.2016, 9 - 17 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1
 Ref.: Luise Vieider
 Gebühr: 135/130 Euro für KVV Mitglieder

A1.1 Mandarin - Chinesisch (Guanhua) für AnfängerInnen

Zeit: 10.10. - 19.12.2016, 19.30 - 21.10 Uhr
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1
 Ref.: Jing Yu
 Gebühr: 115/108 Euro für KVV Mitglieder

Fit für den Arbeitsmarkt

Zeit: 11.10. - 19.10.2016, 9 - 12.30 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1
 Ref.: Michaela Falkensteiner
 Gebühr: 124/119 Euro für KVV Mitglieder

Fit mit funktionellem Training

Zeit: 11.10. - 6.12.2016, 18 - 19 Uhr
 Ort: Bruneck, Sozialzentrum Trayah
 Ref.: Lorenz Kofler
 Gebühr: 95/90 Euro für KVV Mitglieder

Pubertät: eine Phase, keine Krankheit!

Zeit: 20.10. - 27.10.2016, 20 - 22.30 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1
 Ref.: Roland Feichter
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Bezirk Pustertal,
 Bruneck, Dantestraße 1,
 Tel. 0474 413 705;
 bildung.pustertal@kvv.org

KVW Bildung Vinschgau

Starke Eltern – Starke Kinder®

Mit Kindern leben, mit Kindern wachsen

Informationsvortrag:
Zeit: 5.10.2016, 19 - 21 Uhr
Gebühr: kostenlos

Basiskurs:
Zeit: 19.10. - 14.12.2016, 19 - 21.30 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Silvia Agreiter
Gebühr: 89/114 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

Einstieg in die digitale Fotografie mit einer Spiegelreflex-Kamera

Zeit: 7.10. - Fr. 14.10.2016,
Fr. 19.30 - 22 Uhr, Sa. 14 - 19 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Oliver Wieser, Gianni Bodini
Gebühr: 130/ 125 Euro für KVW Mitglieder
Hinweis: Anmeldeschluss ist eine Woche vor Seminarbeginn

Einheimische Heilkräuter für die Familie

Zeit: 8.10.2016, 9 - 12 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Maria Teresa Bortoluzzi
Gebühr: 35 Euro

Spanisch

A1.1 Spanisch für AnfängerInnen

Zeit: 10.10. - 12.12.2016,
18.30 - 20.10 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Anja Schewitza
Gebühr: 120/115 Euro für KVW Mitglieder

60+ Computerkurs für absolute AnfängerInnen

Zeit: 11.10. - 20.10.2016,
17.30 - 19.30 Uhr
Ort: Schlanders, Plawennpark 3
Ref.: Heiko Hauser
Gebühr: 100/97 Euro für KVW Mitglieder

Aus der Natur schöpfen ...

Wie komme ich (meine Familie) gesund durch den Winter?

Zeit: 21.10.2016, 19 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Elfriede Öfner
Gebühr: 5 Euro

Arbeitsrechtsdschungel

Vertrag, Kündigung, Mutterschutz ...

Zeit: 12.10.2016, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Lukas Zagler, Andrea Miranda
Gebühr: 5 Euro

Top for Office - Kompaktlehrgang

Bewerbungstraining: Erfolgreich bewerben und Vorstellungsgespräche meistern

Zeit: 15.10. - 22.10.2016, 10 - 12.30 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Oliver Moser

Grundkurs: Hotelsoftware ASA-Hotel

Zeit: 17.10. - 9.11.2016, 19 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, Plawennpark 3
Ref.: Thomas Eccheli

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 18.10. - 10.11.2016, 19 - 21.30 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Stephan Dietl

Zeit- und Stressmanagement

Zeit: 4.11.2016, 9 - 17 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Luise Vieider

Buchhaltung am PC

Zeit: 15.11. - 22.11.2016, 19 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, Plawennpark 3
Ref.: Stephan Dietl

So gewinnen Sie Ihre Zuhörer! - Kompetente Rhetorik

Zeit: 23.11.2016, 9 - 17 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Lueide Vieider
Gebühr: 680 Euro (inklusive Unterlagen), sofern Plätze frei sind, können auch nur einzelne Module zu den jeweiligen Einzelpreisen gebucht werden.



Auskünfte und Anmeldungen:
KVW Bildung Vinschgau,
Schlanders, Hauptstraße 131,
Tel. 0473 746 721;
bildung.vinschgau@kvw.org

KVW Bildung Wipptal

Natürlich fit! Bewegung und Meditation

Bewegungsprogramm und Biomeditation nach Viktor Philippi

Zeit: 20.9. - 29.11.2016, 17.55 - 19.10 Uhr oder 19.15 - 20.30 Uhr
Ort: Sterzing, Lahnstraße 16
Ref.: Martina Saxl Daverda
Gebühr: 105/100 Euro für KVW Mitglieder

Gemüse genießen: vegetarisch - veganer Kochkurs

Zeit: 21.9. - 19.10.2016, 19 - 21 Uhr
Ort: Sterzing, Küche Jugenddienst
Ref.: Yasmin Braunhofer
Gebühr: 75/70 Euro für KVW Mitglieder

Entspannt Englisch lernen: Grundkurs 60+

Zeit: 29.9. - 24.11.2016, 8.30 - 10.10 Uhr
Ort: Sterzing, Streunturngasse 5
Ref.: Eveline Busarello Frötscher
Gebühr: 95/90 Euro für KVW Mitglieder

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 3.10. - 24.10.2016, 19 - 21 Uhr
Ort: Sterzing, Streunturngasse 5
Ref.: Markus Spreng
Gebühr: 148/145 Euro für KVW Mitglieder

Englisch

Zeit: 3.10. - 4.11.2016, 19.45 - 21.25 Uhr
Ort: Sterzing, Streunturngasse 5
Ref.: Yasmin Braunhofer
Gebühr: 115/105 für KVW Mitglieder

Fit in den Morgen mit Gymnastik

Zeit: 4.10. - 29.11.2016, 8.50 - 9.50 Uhr
Ort: Sterzing, Streunturngasse 5
Ref.: Elisabeth Wieser
Gebühr: 90/85 für KVW Mitglieder

Schübler Salze - so erleichtern sie unseren Alltag

Veranstalter: KVW Frauen
Zeit: 13.10.2016, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Sterzing, Raiffeisensaal, Neustadt 9
Ref.: Lucia Schranzhofer-Sint
Gebühr: kostenlos, Anmeldung erforderlich

50+ EDV Grundkurs

Zeit: 19.10. - 16.11.2016, 19 - 21 Uhr
Ort: Sterzing, Margarethenstraße 9
Ref.: FachreferentIn
Gebühr: 90/85 für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
KVW Bildung Bezirk Wipptal,
Sterzing, Streunturngasse 5,
Tel. 0472 751 152; bildung.wipptal@kvw.org

Start in die Heizsaison

Eine gute Heizung, damit es wohlig warm wird

Ein Haus ganz ohne Heizung, das wäre es und in der Tat gibt es das auch schon. Aber ein Großteil von uns muss für die Wärme in den Räumen und die Warmwasserbereitung immer noch auf eine herkömmliche Heizanlage zurückgreifen. Die Wahl eines geeigneten Heizsystems prägt die Kosten und den Arbeitsaufwand für die nächsten 20 Jahre, daher will gut überlegt sein, welches Heizsystem das Richtige ist.

TEXT UND FOTOS: CHRISTINE ROMEN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL

Die energetische Qualität eines Gebäudes samt dessen Energieverbrauch ist eines der wichtigsten Faktoren bei der Wahl eines geeigneten Heizsystems. Je mehr Heizenergie verbraucht wird, desto wichtiger sind die Kosten des Brennstoffs, um nicht Gefahr zu laufen das halbe Jahr nur für die Beheizung der eigenen vier Wände arbeiten zu müssen.

Neben dem Brennstoff und dessen Preis sind vor allem die Wartung und Reinigung, sowie der damit verbundene Zeitaufwand und die entsprechenden Kosten ein wichtiger Faktor bei der Wahl des geeigneten Heizsystems.

Was ist wichtig bei der Auswahl

Auch die individuellen Bedürfnisse, also Anforderungen, welche man an das neue Heizsystem und den verwendeten Brennstoff stellt, sollten natürlich nicht zu kurz kommen. Daher die Empfehlung sich Gedanken darüber zu machen, was bei der Wahl des neuen Heizsystems wichtig ist.

Anbei einige Stichworte, die als Gedankenstütze dienen können:

- maximaler Komfort
- Gemütlichkeit
- Umweltverträglichkeit
- Versorgungssicherheit
- lokale Verfügbarkeit
- Tauglichkeit im Alter
- geringe Investitionskosten
- geringe Brennstoffkosten
- geringe Nachfolgekosten

Eine fachkundige Beratung wie hier auf der Wohnbau-messe ist wichtig für den Erfolg beim Heizen.



Heizkesselbarometer: Kostenvergleich verschiedener Systeme

Ein wichtiger Faktor bei der Wahl eines geeigneten Heizsystems sind natürlich die Kosten. Angefangen bei den Investitionskosten über die Brennstoffkosten bis hin zu den Kosten für die Wartung.

Der Heizkesselbarometer, ein Kostenvergleich verschiedener Heizsysteme bietet dabei eine erste Hilfestellung.

Hinweis: Ab Mitte Oktober erscheint ein neu überarbeiteter Heizkesselbarometer. Dieser ist auf der Webseite des Energieforum Südtirols und auf der Webseite der Verbraucherzentrale verfügbar.

HEIZKESSELBAROMETER

Investitionskosten für eine Anlage mit 7 bzw. 15 kW Leistung

Die Investitionskosten beinhalten die Kosten für die Anschaffung des Heizkessels, des Öltanks, der Gasanschlüsse, der Silos, der Wärmeübergabestationen, der Hackschnitzelaustragung, der Pelletsförderung, des Kamins und dergleichen. Hinweis: Es wurden keine Beiträge bzw. Steuerabzüge berücksichtigt.

Brennstoffkosten für einen Jahresverbrauch von 7.000 bzw. 150 kWh

Die Brennstoffkosten wurden für den Zeitraum von 20 Jahren eingerechnet, wobei der jeweilige Wirkungsgrad der Heizanlage berücksichtigt wurde. Bei den Preisen handelt es sich um Durchschnittspreise am Stichtag 31. März 2016.

Wartungskosten

Die Wartungskosten enthalten die Kosten für die Kaminkehrerleistungen, den Servicetechniker und den Strombedarf für die Heizanlage. Auch diese Kosten beziehen sich auf einen Zeitraum von 20 Jahren.

Austausch der alten Heizanlage

Ist die Heizanlage bereits älter als 20 Jahre, so hat sie die beste Zeit bereits hinter sich. Eine optimiertere Verbrennungstechnik und bessere Wärmedämmung sind nur einige Gründe, um über den Austausch der alten meist überdimensionierten Anlage nachzudenken.

Der Austausch der alten Anlage bringt in den meisten Fällen Energieeinsparungen von mindestens 20 Prozent aber oft auch 40 Prozent und mehr mit sich. Im Zuge der Heizanlagenerneuerung ist auch der Einsatz von modernen Heizungs-

und Regelungssystemen, sowie der Austausch der alten Heizungspumpen empfehlenswert.

Die Entscheidung, die alte Energieschleuder durch ein neues, effizienteres Gerät zu ersetzen wird wesentlich einfacher wenn man bedenkt, dass es für den Austausch der Anlage noch bis Jahresende Steuerabzüge in Höhe von 65 Prozent bzw. 50 Prozent gibt. Für einige Systeme, wie z.B. dem Einbau einer elektrischen oder gasbetriebenen Wärmepumpe, die Luft, Erdwärme oder Wasser als Energieträger nutzt, kann auch um die neue staatliche Förderung, das so genannte Conto termico, angesucht werden.

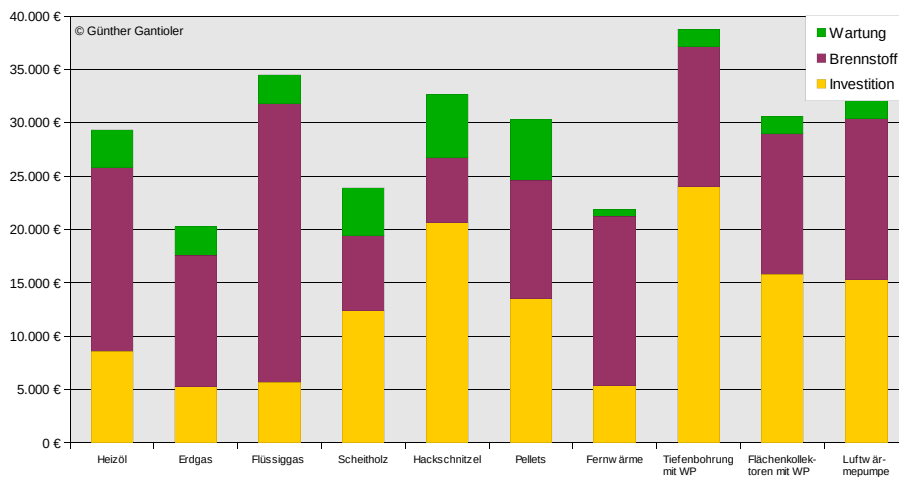
Heizanlage für den Neubau

Bei der Wahl des Heizsystems in einem Neubau oder einem energetisch sehr gut sanierten Altbau sind neben den herkömmlichen Heizsystemen, wie einer Pelletsanlage oder einer Gasbrennwertanlage oft auch andere Überlegungen zu tätigen.

So z.B. kann die Errichtung eines Mikronetzes, also einer gemeinsamen Heizanlage mit den angrenzenden Nachbarn durchaus die sinnvollste Lösung darstellen. Die Überlegung eine Heizanlage mit einer Warmwassersolaranlage zu ergänzen, sollte sowohl beim Neubau als auch im Falle

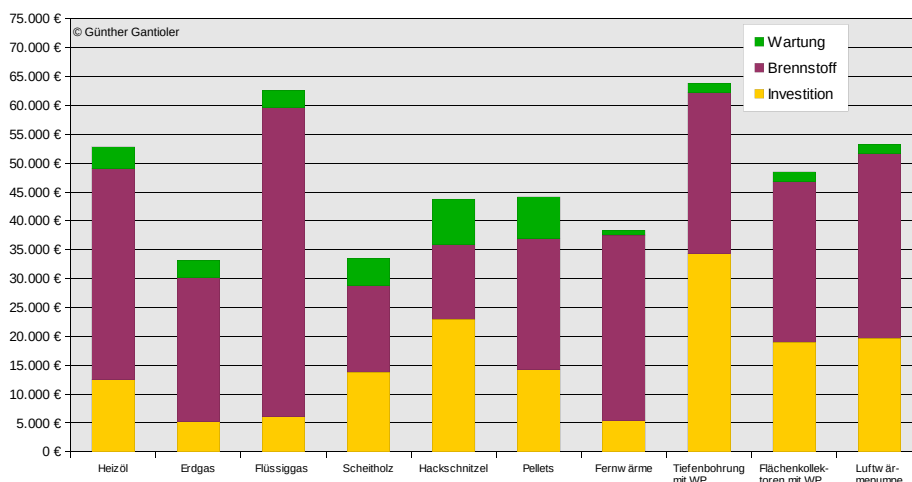
Heizkesselbarometer 2016
7 kW Jahresnutzenenergiebedarf 7.000 kWh für 20 Jahre

Stand: März 2016



Heizkesselbarometer 2016
15 kW Jahresnutzenenergiebedarf 15.000 kWh für 20 Jahre

Stand: März 2016





Zeit für einen Austausch

einer Sanierung in Erwägung gezogen werden. Je nach Wahl des Heizsystems kann auch der Einbau einer Fotovoltaikanlage (Anlage zur Stromproduktion) von Vorteil sein.

Heizsysteme unter der Lupe

Die Heizölanlagen gehören im Neubau immer mehr der Vergangenheit an. Dies aufgrund der Tatsache, dass sie in den vergangenen Jahren durch einen anderen fossilen Energieträger und zwar das Erdgas abgelöst wurden. Der verstärkte Ausbau des **Erdgasnetzes** und der geringe Platzbedarf für eine Erdgasanlage haben diesen Brennstoff in den vergangenen Jahren stark vorangetrieben. Über die genauen Daten der Verfügbarkeit der beiden fossilen Energieträger scheiden sich die Gemüter der Fachwelt. Eine **Pelletsanlage** stellt eine komfortable Alternative zu den fossilen Energieträgern dar. Nur die Aschenentleerung stellt einen Mehraufwand dar. Etwas mehr Einsatz bedarf es, wenn man sich eine **Scheitholzanlage** zulegen möchte. Je nach Heizverbrauch des Gebäudes und Füllmenge des Kessels muss an kalten Wintertagen ein bis zweimal der Füllraum mit Holz bestückt werden. Auch die Aschenentleerung ist nicht zu vergessen, welche je nach Holzart, Trockenheit und Verbrennungsqualität unterschiedlich oft zu tätigen ist. Somit ist bei den Stückholzanlagen zu bedenken, dass die Beheizung der eigenen vier Räume mit einem gewissen Aufwand verbunden ist. Positiv muss in diesem Zusammenhang erwähnt wer-

den, dass bei den meisten Anlagen das lästige Anfeuern entfällt, da die Zündung und die Luftzufuhr automatisch erfolgen. Neben der Anlage wird auch ein Puffer, also ein Speicher benötigt, welcher die Heizwärme zwischenlagern kann. Außerdem benötigt man genügend Raum, um das Holz trocken aufbewahren zu können. Beim Scheitholz handelt es sich um den kostengünstigsten Brennstoff, welchen man in unseren Breiten erwerben kann.

Eine vollautomatische Alternative stellt die **Hackschnitzelanlage** dar. Durch die relativ hohen Investitionskosten (siehe Heizkesselbarometer) hat sie sich vor allem bei größeren Gebäudekomplexen und Zusammenschlüssen von mehreren Gebäudeeinheiten durchgesetzt. Das Hauptproblem bei den kleinen Anlagen liegt vorwiegend in der Beschaffung von trockenem Hackgut. Außerdem wird für das Beförderungssystem eine höhere Stromanschlussleistung

benötigt, als üblicherweise in den Haushalten vorhanden ist.

Wer sich im Einzugsgebiet eines Fernwärmenetzes befindet, sollte natürlich auch diese Alternative in Erwägung ziehen. Ein großer Vorteil der **Fernwärmeanlagen** besteht im geringen Platzbedarf für die Wärmeübergabestation. Die Nutzung der Erdwärme, der Luft oder des Wassers für die Beheizung der eigenen vier Wände gewinnt auch hier in Südtirol immer mehr an Bedeutung. Die verschiedenen Wärmepumpensysteme nutzen zwar Rohstoffe, die in unbegrenzten Mengen zur Verfügung stehen, jedoch benötigen sie dafür Strom. Am ökonomisch sinnvollsten sind diese Anlagen, wenn das Gebäude sehr geringe Energieverbräuche aufweist. Neben den genannten Heizsystemen kann je nach Gebäudetyp auch eine Stromheizung, eine Ganzhausheizung, eine teilsolare Raumheizung oder die Kombination verschiedener Heizsysteme die Ideallösung darstellen. ▽

Sie checken,
ob Ihre Heizkosten
zu hoch sind? *Checken
Sie doch mal, ob es an
Ihren Fenstern liegt!*

Kostenlos bestellen:
finstral.com/fenster-check

FINSTRAL
Fenster
Türen
Glasanbauten

Sind Ihre Fenster noch dicht,
leise, schön und sicher? Testen Sie's!
Mit dem Finstral Fenster-Check.

Hausbau- und Sanierungs-Seminare 2016

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist für den/die Bauherren/frau eine große Herausforderung und stellt ihn/sie vor einen Berg voller Fragen. Deshalb bietet das Energieforum Südtirol Seminare für den Hausbau und die Gebäudesanierung an, um dem Häuslbauer den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. Fachleute informieren über Baufinanzierung, Wohnbauförderung, energiesparendes Bauen, Heizsysteme u.v.m.

Förderungen und Steuerabzüge

(11. November)

- Landesbeitrag für Energiesparmaßnahmen und Einsatz erneuerbarer Energiequellen
- Steuerabzüge für Instandhaltungs-, Sanierungs-, Umbau- und Wiedergewinnungsarbeiten (50 Prozent)
- Steuerabzüge für energetische Sanierungsmaßnahmen (65 Prozent)
- Energiebonus für Neubau und Sanierung
- Staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen (Conto termico – Wärmekonto)
- Förderung für Fotovoltaikstrom

Christine Romen

Wohnbauförderung und Finanzierung

(12. November)

- Wohnbauförderung, Raumordnung
- Finanzierung – Kostenkalkulation

Olav Lutz, Wohnbauberater

- Werk- und Kaufverträge
- Verbraucherschutz
- Versicherungen am Bau
- Finanzierung

Iris Ganthaler

Baubürokratie/ Förderungen/ Bautechnik Teil 1

(19. November)

- Schritt für Schritt: von der Idee zum fertigen Projekt
- Auswahl des Planers
- Kosten im Griff: Kostenkalkulation, Ausschreibung, Angebote
- Beteiligte am Bau
- Energiesparendes Bauen und Sanieren (Klimahaus, Passivhaus)
- Fertighaus, Bauvorfertigung im Handwerk, traditionelle Bauweise
- Gesetzliche Mindeststandards
- Wärmedämmwerte (U-Werte)
- Qualitätssicherung durch Messtech-

nik: (Gebäudeluftdichtheit, Gebäudethermografie)

- Schallschutz – Hitzeschutz - Radon
- Feuchtigkeit und Schimmel

Christine Romen

Bautechnik Teil 2 - Heiz und Haustechnik

(26. November)

- Wärmedämmstoffe im Vergleich
- Aufbau von Bauteilen: Außenwand, Dach, Decken, Unterböden, Balkone
- Fenster und Verschattungen
- Wintergarten
- Heizsysteme im Vergleich
- Wärmeabgabesysteme: Wand-, und Bodenheizung, Heizkörper
- Solaranlagen für Warmwasser und Heizung
- Fotovoltaik
- Lüftungsanlagen

Christine Romen

Baubiologie und Raumplanung

(3. Dezember)

- Der gesunde Wohnraum
- Bauen mit natürlichen Materialien

Matthias Bauer, Baubiologe

- LO-feng-shui
- Betrachtung des Bauplatzes
- Wahl des Einganges
- Lichteinfall in den Räumen
- Individuell gestaltete Raumeinteilung (Grundriss Ihres Hauses/Ihrer Wohnung mitbringen)

Arch. Christine Pfeifer,

LO-feng shui Beraterin u. Trainerin

Termine 2016

Hausbau-Seminare:

11. November, 9 bis 12 Uhr
12., 19. und 26. November sowie 3. Dezember,
jeweils 9 bis 17 Uhr

Ort: Bozen/Oberau, im Seminarraum des Energieforums Südtirol (AFB), Pfarrhofstraße 60/A, (2. Stock)

Seminargebühren	zusätzlich für den Ehepartner bzw. Lebensgefährten/in aber ohne die Seminarunterlagen
420 € für 4 ½ Tage	294 € für 4 ½ Tage
360 € für 4 Tage	260 € für 4 Tage
270 € für 3 Tage	190 € für 3 Tage
190 € für 2 Tage	140 € für 2 Tage
110 € für 1 Tag	80 € für 1 Tag
80 € für ½ Tag*	60 € für ½ Tag*


*nur gültig und möglich für 11.11.2016

Die Seminargebühren beinhalten die Aushändigung einer umfangreichen seminarbegleitenden Informationsmappe.

Anmeldung und weitere Infos:

AFB Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein
Energieforum Südtirol

Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen
Tel. 0471 254 199
Fax 0471 1880 494
info@afb-efs.it
info@energieforum.bz

Es besteht auch die Möglichkeit einer individuellen Bau- und Energieberatung beim Energieforum Südtirol. 



alperia

Urkraft
Die Energie unserer
Berge nutzbar machen.

***wir sind
südtiroler
energie***

www.alperia.eu

Mithören. Mitreden.



**NEU: das kostenlose Hörgeräte-Info-Paket,
inklusive Hörgeräte-Muster in Originalgröße
Jetzt anfordern unter 800 835 825!**



Bozen
Romstraße 18M
Tel. 0471 912 150
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr

Brixen
Stadelgasse 15A
Tel. 0472 970 778
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bruneck
Herzog-Sigmund-Straße 6C
Tel. 0474 555 445
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Meran
Freiheitsstraße 99
Tel. 0473 230 730
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Klausen
Optik Raifer
Am Rossmarkt 1
Mi. 21. September, 19. Oktober
9.00-12.00 Uhr

Neumarkt
Optik Julius
Rathausring 36
Do. 8. und 22. September,
13. und 27. Oktober
9.00-12.00 Uhr

Prad
Apotheke Dr. Köfler
Kreuzweg 2A
Do. 15. September, 20. Oktober
9.00-12.00 Uhr

Schlanders
Ambulatorium Dr. Tappeiner
Schlandersburgstraße 2
jeden Do. 14.00-18.00 Uhr

Sterzing
Foto Ghirardini
Altstadt 23
jeden Mo. 9.00-12.00 Uhr

St. Ulrich
Optik Flaim
Reziastraße 39
Mi. 21. September, 19. Oktober
15.00-18.00 Uhr

Toblach
Apotheke Dr. Barbierato
St.-Johann-Straße 6
Do. 1. und 15. September,
6. und 20. Oktober
9.00-12.00 Uhr



Tel. 800 835 825
zelger.it



ZELGER